Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 7 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,50 R.-Mk. — Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr. Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen die 90 mm breite Reklamezeile 250 Grosch. Danzig 20 bz. 150 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw 150 Goldpfg., übriges Ausland 100 %, Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Postscheckkonten: Posen 202157 Danzig 2528. Stettin 1847

Nr. 237. Bromberg, Sonnabend den 15. Oktober 1927. 51. Jahrg.

Der Stand des Złoty am 14. Oktober:
In Danzig: Für 100 Złoty 57,75
In Berlin: Für 100 Złoty 46,80
beide Notierungen vorbörslich)
Bank Polski: 1 Dollar = 8,85
In Warschau inoffiziell 1 Dollar = 8,90.

Die Unterzeichnung der Anleihedokumente.

Warschau, 13. Oktober. Nachdem in der Nacht zum Donnerstag die Unterzeichnung des Kauf- und Verkaufkontrakts der Anleihe-Obligationen erfolgt war, empfing heute nachmittag 5 Uhr der Ministerpräsident Marschall Pilsudski im Belvedere den Vizepremier Bartel, mit dem er längere Zeit konferierte. Im Anschluß hieran wurden vom Ministerpräsidenten die Herren Fisher und Monnet empfangen. Nach einem etwa einstündigen Gespräch mit diesen unterzeichnete Marschall Pilsudski die Verordnung des Staatspräsidenten über den Stabilisierungsplan und die Aufnahme der Auslandsanleihe sowie über die Stabilisierung des Złoty. Bald darauf begab sich Vizepremier Bartel zum Schloß, wo der Staatspräsident unter diese Dekrete seine Unterschrift leistete. Um 10 Uhr abends erschienen die Dekrete im „Dziennik Ustaw" (Nr. 88) und haben somit Gesetzeskraft erlangt. In der Nacht zum Freitag wurde daraufhin das endgültige Anleiheabkommen unterzeichnet.

Zur Unterzeichnung des Obligations-Abkommens hatten sich am Donnerstag 11 Uhr nachts im Gebäude des Finanzministeriums in der Rymarska-Straße alle Teilnehmer an den Verhandlungen von polnischer und amerikanischer Seite versammelt, und zwar: die Herren Fisher (Bankers und Guaranty Trust), Monnet (Blair & Co. sowie Chaise-Bank), Lipincod (Bankers Trust), Spitzer (die Pariser Französisch-polnische Bank), Burns (das Londoner Bankhaus Lazard Bros), sowie die Herren Davis (Experte) und Sharp (juristischer Berater), die Herren Stanisław Lubomirski und Baron Dangel (Bank Handlowy), welche den polnischen Teil der Anleihe zu unterzeichnen hatten der polnische Rechtsbeistand Rechtsanwalt Adam Nagórski, der Vizepräses der Bank Polski Feliks Młynarski und der Direktor der Bank Polski Karpiński, die den Akt der Liquidierung der 15-Millionen-Anleihe, die nicht verwendet wurde, zu unterzeichnen hatten.

Gegen Mitternacht wurden die Versammelten in das Arbeitskabinett des Finanzministeriums eingeladen, **wo der Kauf- und Verkaufskontrakt der Anleihe-Obligationen und der Akt der Lösung des im Juli l. J. abgeschlossenen Abkommens über den von den amerikanischen Banken Polen eingeräumten Kredit von 15 Millionen Dollar unterzeichnet wurden.** Da die Verlesung der Akten zwei Stunden in Anspruch genommen hatte, erfolgte die Unterzeichnung erst um 2 Uhr nachts.

*

Um welchen Preis?

Ein wirtschaftlicher Mitarbeiter der „**Kurjer Polski**" stellt bereits Betrachtungen über die Bedingungen an, unter welchen die Anleihe gewährt wurde und kommt auf Grund der Informationen über die Zugeständnisse bei der Rückzahlung zu dem Schluß, daß die Anleihebedingungen, soweit sie bis jetzt bekannt wurden, für Polen „nicht ungünstig" sind und „keine ernsteren Einwände" auslösen.

„Polen erhält eine Anleihe von 62 Millionen Dollar und 2 Millionen Pfund Sterling auf 20 Jahre, oder zusammen etwa 72 Millionen Dollar brutto, d. h. auf diesen Betrag werden die Obligationen lauten, mit anderen Worten der Normalwert der Obligationen. Bei dem festgesetzten Emissionskurse 92 für 100 ergibt dies einen Nettozufluß von 66¼ Millionen Dollar, die Provision und die anderen mit der Anleihe verbundenen Kosten nicht mit eingerechnet, deren Höhe augenblicklich mangels konkreter Informationen noch nicht feststeht, jedoch normal nicht mehr als 3 Prozent der Nominalsumme betragen kann. Unter Zugrundelegung des Rückkaufkurses von 103 für 100 kann man errechnen, daß wir an das Ausland außer den Zinsen etwa 74¼ Millionen Dollar zurückzuzahlen haben, d. h. 8 Millionen Dollar mehr als die tatsächlich erhaltene Summe beträgt.

Der auf 7 festgesetzte Zinssatz versteht sich von 100 „nominal", ungefähr kann somit die tatsächliche Verzinsung der Anleihe errechnet werden. 7 Dollar jährlich von den faktisch empfangenen 92 Dollar macht etwa 7,7 Prozent aus. Da wir außerdem 8 Millionen Dollar mehr zurückerstatten als wir erhalten haben, erhöht sich die Verzinsung um 400 000 Dollar, also um etwa 0,6 Prozent jährlich, die Kosten der Anleihe würden also 8,3 Prozent ährlich betragen, falls wir die Anleihe nicht in Amortisationsraten, sondern im ganzen nach 20 Jahren zurückzahlen. Mit Rücksicht darauf aber, daß Polen die Anleihe nach dem festgesetzten Amortisationsplan jährlich tilgt, werden die faktischen Amortisationskosten die Höhe von 9 Prozent jährlich erreichen, also höher sein, als der gegenwärtige Diskontsatz der Bank Polski."

Leider muß der Berichterstatter des „Kurjer Polski" dahingehend berichtigt werden, daß die Povision bei der Anleihe 5 Prozent plus 1 Prozent Spesen beträgt. Dadurch verschieben sich die Zahlen wie folgt: Barauszahlung 61,93 Millionen Dollar, die Verzinsung also faktisch 8,1 Prozent. Durch Berechnung des Rückkaufkurses kommen noch 0,85 Prozent hinzu, Amortisation 0,7 Prozent, insgesamt beträgt die Verzinsung also 9,65 Prozent.

*

Horoskope.

Über die Frage, welchen Einfluß die ausländische Anleihe auf das Wirtschaftsleben Polens ausüben wird, stellt der „Kurjer Polski" folgende Prognosen auf:

„Die Anleihe soll Polen in einem gewissen Maße die Durchführung der definitiven Stabilisierung des Złoty und der Bank Polski den Zufluß von bedeutenden ausländischen Barmitteln erleichtern, eine Vergrößerung unseres Geldumlaufs ermöglichen, der bis jetzt in Grenzen gehalten wurde, die den wirtschaftlichen Bedürfnissen eines 30-Millionenvolkes mit einem verhältnismäßig stark entwickelten Produktionsapparat, bei gleichzeitiger Zurückziehung der Umlaufmittel aus dem Verkehr nicht entsprechen, was vom Gesichtspunkt der Valutapolitik einer Emissionsinstitution als eine günstige Erscheinung gewertet werden wird. Die Stärkung der Elastizität des bis jetzt durch natürliche Bedingungen gehemmten Geldumlaufs müßte zweifellos einen günstigen Einfluß auf den Geldmarkt ausüben, was die Lösung des so schwierigen Kreditproblems in Polen erleichtern wird."

*

Belebung an der Warschauer Börse.

Warschau, 14. Oktober. (Eigene Meldung.) Gestern waren alle Aktien schon zur Mittagszeit durchschnittlich um 15 Prozent gestiegen. Auf dem Valutamarkt trat ein Massenangebot von Dollars in Erscheinung. Gegen Abend wurden Dollars zu 8,85 angeboten.

Polens Stabilisierungsplan.

(Von unserem Warschauer Berichterstatter.)

Warschau, 13. Oktober. Der von der polnischen Regierung ausgearbeitete Stabilisierungsplan zielt darauf ab: 1. das erreichte Budgetgleichgewicht auf eine feste Grundlage zu stützen. 2. den Złoty auf der Goldbasis zu stabilisieren.

Was das Budget anbelangt, sieht der Stabilisierungsplan die Erhöhung der Einnahme für das Jahr 1927/28 um 300 Millionen Złoty vor. Vorgesehen sind alle prinzipiellen Vorkehrungen, daß die Ausgaben den Rahmen des Präliminars nicht überschreiten und das Budget im Gleichgewicht erhalten bleibt. Es wird während der Stabilisierungsperiode **das System der Monatsbudgets der einzelnen Ministerien beibehalten werden, die Übertragung der** Ersparnisse aus dem Budget eines Monats auf dasjenige des anderen Monats, aus einem Ausgabenzweig auf den anderen wird von der Einwilligung des Finanzministers abhängig gemacht. In dem Bestreben, die gesamte Verfügung über die Staatsgelder in den Händen des Finanzministers zu konzentrieren, unterstellt der Plan die Geldwirtschaft der staatlichen Untersuchungen der Kontrolle des Finanzministers, dem auch die Kontrolle über die Privatbanken eingeräumt wird. Des weiteren hat eine

Reform des Steuersystems,

dessen Projekt vom Finanzministerium bereits ausgearbeitet ist, ins Leben zu treten, wie auch die Reorganisation der Eisenbahnen, die zu einer autonomen Einheit ausgestaltet werden sollen, durchgeführt werden wird. Der Stabilisierungsplan sieht weiter vor: **eine zeitweilige Aufhebung des Rechts des Finanzministers, aus den Staatsfonds den staatlichen Banken und den öffentlichen Unternehmungen Anleihen zu erteilen.**

Gleichzeitig sollen die Kredite aus den Staatsfonds für die Selbstverwaltungen zu kurzfristigen 12monatigen Darlehen reduziert werden, welche 20 Prozent der von den Kommunen jährlich eingetriebenen Steuern nicht überschreiten dürfen. **Ausgeschlossen sind auch während der Dauer von drei Jahren langfristige Darlehen der Regierung für Budgetzwecke,** ausgenommen kurzfristige Operationen aus der in Höhe von 75 Millionen Złoty zu errichtenden Staatsschatzreserve, für den Fall, daß in gewissen Perioden die Einkünfte des Staatshaushalts die präliminierte Höhe nicht erreicht haben sollten. In diesem Falle kann die Regierung das vorübergehende Defizit aus dem erwähnten, zur Sicherung des Budgetgleichgewichts zu schaffenden Reservefonds decken und zwar während einer Übergangsperiode, deren Dauer die Regierung im Einvernehmen mit der Bank Polski und dem amerikanischen Berater bestimmen, bzw. bis zum Zeitpunkte, da sich eine Reserve in derselben Höhe aus den Budgetüberschüssen gebildet haben wird.

Über die

Stabilisierung des Złoty

erklärt die Regierung, **daß sie auf das Recht, Staatsbilletts zu emittieren, verzichtet, und daß die Bank Polski das einzige Emissionsinstitut sein wird. Die Bank Polski wird von der Regierung vollständig unabhängig sein.** Die Druckmaschine — dieses selbstmörderische, Inflation schaffende Werkzeug, gibt die Regierung definitiv aus der Hand!

Die Regierung wird gesetzlich den Wert des Złoty im Verhältnis zu Gold festsetzen. Sie übernimmt die Verpflichtung, die Billetts der Bank Polski in Gold umzutauschen, was in der Praxis im Moment der Anhäufung von genügenden Metallmengen bewerkstelligt werden wird. Ein besonderes Kapitel des Stabilisierungsplanes ist der Technik des Rückkaufs der Staatsbilletts und der Emission des Metallkleingeldes gewidmet. Der Umlauf der Billetts beträgt gegenwärtig 280 Mill. Złoty. Deren Rückleitung aus dem Verkehr wird auf zwei Wegen erfolgen: 140 Mill. Zł. wird die Regierung bei der Bank Polski einzahlen, welche die Garantie für die Hälfte der Staatsbilletts übernehmen und sie durch ihre eigenen ersetzen wird. 90 Mill. Zł. wird die Regierung in der Bank Polski für die

Prägung von 2- und 5-Złoty-Silbermünzen

im Gesamtbetrage von 140 Mill. Zł. deponieren, worauf die andere Hälfte der Staatsbilletts aus dem Verkehr gezogen **werden wird. Das Recht der Regierung, Umlaufsmünzen** zu emittieren, wird auf die bereits im Umlauf befindlichen 180 Mill. Zł. in Kleingeldmünzen und 140 Mill. Zł. in Silbermünzen beschränkt.

Die Aufgabe, über den Złoty zu wachen, bleibt ausschließlich der Bank Polski vorbehalten. Um ihr diese Aufgabe zu ermöglichen werden im Statut der Bank Änderungen vorgenommen werden wie: die Erhöhung des Gründungskapitals, die Änderung der Bestimmungen über die Deckung des Złoty; **die Wahl eines Ausländers zum Mitgliede des Bankrates,** die Ermöglichung des Verkaufs oder der Verpfändung von Wechseln, die auf Złotywährung lauten. Die Bank Polski wird schließlich auch mit der Regierung auf dem Gebiete der Kontrolle über private langfristige Auslandsanleihen und der Regelung ihres Zuflusses zusammenarbeiten.

Die Anleihe wird — vorbehaltlich etwaiger Änderungen im letzten Moment — folgenden Zwecken zugeführt werden:

1. **75 Millionen Złoty sind bestimmt für die Vergrößerung des Kapitals der Bank Polski;**
2. **140 Millionen Złoty für die Übernahme der Hälfte der Staatsemission durch die Bank Polski;**
3. **90 Millionen Złoty für die Konversion der Hälfte der staatlichen Emission zur Prägung von Silbermünzen;**
4. **25 Millionen Złoty zur Löschung der flüssigen Staatsschuld bzw. die Summe, die hierzu nötig sein wird;**
5. **75 Millionen Złoty für die Bildung einer flüssigen Staatsschatzreserve;**
6. der Rest wird den Zwecken der wirtschaftlichen Entwickelung dienen, in Form von Krediten für Landwirtschaft und staatliche Unternehmungen.

Über die Rolle des ausländischen Beraters

enthält der Stabilisierungsplan genaue Bestimmungen. Der ausländische Berater muß Amerikaner sein. **Die Dauer seiner Amtstätigkeit erstreckt sich auf drei Jahre;** er kann jedoch früher von seinem Amte zurücktreten, wenn er sein weiteres Verbleiben als überflüssig erachtet. **Er wird der Berater der Regierung durch Vermittlung des Finanzministers in allen Dingen sein, welche mit der Durchführung des Stabilisierungsplanes zusammenhängen.** Er wird außerdem die Funktionen des Vertreters der die Anleihe emittierenden Banken in der Freimachung der Eingänge aus der Anleihe ausüben können.

Im Falle von Differenzen zwischen der Regierung und dem Berater, berufen beide Parteien je einen Vertreter; die Vertreter werden sich bemühen, die Differenzen zu beheben.

*

Der amerikanische Beobachter.

Die United Preß erfährt von gut informierter Seite, daß der Unterstaatssekretär des amerikanischen Finanzministeriums Charles Devey bereits seine Demission eingereicht habe, da er für den Posten eines Finanzbeobachters in Polen ausersehen sei.

Sitzung des Aufsichtsrats der Bank Polski.

Warschau, 13. Oktober. PAT. In der heutigen Sitzung des Aufsichtsrates der Bank Polski wurde nach Anhörung des Berichts der Direktion und der Berichte von drei Kommissionen des Aufsichtsrats das Protokoll der Revisionskommission der Bank verlesen, worauf u. a. beschlossen wurde: vom 15. d. M. an den Prozentsatz für Pfanddarlehen, die durch Papiere gesichert sind, von 9½ auf 9 Prozent herabzusetzen, die Provision, die bisher von Rechnungen offenen Kredits, die durch Papiere gesichert wurden, erhoben wurden, aufzuheben. Beschlossen wurde ferner, eine außerordentliche Generalversammlung der Aktionäre der Bank auf den 8. resp. 9. November d. J. einzuberufen.

Dieser Versammlung wird in Verbindung mit dem von der Regierung genehmigten Stabilisierungsplan ein Antrag auf Änderung des Statuts der Bank unterbreitet werden.

Deutsche Anleihen in Amerika.

Die Anleiheverhandlungen der Deutschen Rentenbank-Kreditanstalt über ihre dritte amerikanische Anleihe sind nunmehr abgeschlossen. Die Anleihe wird über 50 Millionen Dollar lauten, sie ist mit einem Zinsfuß von 6 Prozent ausgestattet und läuft 33 Jahre. Die Tilgung erfolgt nach dem Muster der vorangegangenen Amerika-Anleihen durch einen Sinking-Fund, und zwar erstmalig 1928; sie ist jederzeit vorzeitig rückzahlbar. Der Zeichnungspreis beträgt 95½ Prozent, der Auszahlungskurs für die Deutsche Rentenbank-Kreditanstalt 92½ Prozent. Ein Teilbetrag der Anleihe von etwa 10 bis 12 Millionen Dollar soll auch in London, Holland, Schweden und in der Schweiz zur Zeichnung aufgelegt werden. Die Anleihe ist sowohl in ihren Zeichnungsbedingungen, als auch in dem Verteilungs- und Verwendungsplan des Erlöses den beiden vorangegangenen Amerika-Anleihen angepaßt.

Preußen-Anleihe überzeichnet.

Wie aus Newyork gefunkt wird ist der zur Zeichnung aufgelegte Abschnitt der Preußischen Staatsanleihe überzeichnet worden.

Der „Ruck nach links".

Die Lehren der letzten Kommunalwahlen.

Die am Sonntag in einer ganzen Reihe größerer Städte Kongreßpolens stattgefundenen **Kommunalwahlen** bedeuten nach den Frühjahrswahlen zur **Warschauer** Stadtverordnetenversammlung eine charakteristische Illustration der heutigen politischen Stimmungen unter der Stadtbevölkerung. Bei der Betrachtung der Hauptzüge des Bildes, das die jetzigen Wahlen gemalt haben, tritt an die erste Stelle die Stadt **Lodz**, die zweitgrößte Kommune in Polen und zugleich der größte Sammelpunkt des Arbeiterelements. Das Interesse an den gegenwärtigen Wahlen war dort nicht geringer als bei den Sejmwahlen im Jahre 1922. Damals schritten 223 000 Wähler zur Wahlurne, jetzt annähernd 243 000, was ungefähr dem Bevölkerungszuwachs entspricht. Während aber im Jahre 1922 die sozialistische Liste nicht ganz 20 000 und die kommunistische etwa 14 000 auf sich vereinigen konnte, betrug diesmal die Zahl der sozialistischen Stimmen mehr als 55 000, die der Kommunisten etwa 42 000, der Zuwachs bei den Kommunisten ist somit stärker als bei der P. P. S. **Die Warschauer Wahlen ergaben, daß auf sieben Einwohner ein Kommunist entfällt,** in Lodz ist **dieses Verhältnis noch greller, denn dort ist**

jeder sechste Bewohner ein Kommunist.

Die deutschen und die jüdischen Listen errangen im Jahre 1922 77 000 Stimmen, gegenwärtig entfielen auf sie über 80 000, woraus geschlossen werden kann, **daß an dem Zuwachs der Kommunisten fast ausschließlich die polnische Bevölkerung teilnimmt.** Freilich ist auch bei den Juden ein „Ruck nach links" zu beobachten, denn während die Listen des Bundes und der Poale-Zion im Jahre 1922 nur 14 000 Stimmen erhielten, konnten sie diesmal nahezu 22 000 Stimmen auf sich vereinigen.

Unter den polnischen nichtsozialistischen Parteien fällt besonders der riesige Niedergang der Stimmen der **Nationalen Arbeiterpartei** (N. P. R.) auf, die im Jahre 1922 etwa 44 000 Stimmen erhielt, während jetzt ihre beiden Listen (die N. P. R.-Rechte und die N. P. R.-Linke) nicht einmal 15 000 Stimmen aufbrachten; die Spaltung hat dieser Partei somit keinen Vorteil gebracht. Soweit es sich um die **polnischen Rechtsparteien** handelt, so **haben** die gegenwärtigen Wahlen im Vergleich zum Jahre 1922 einen **auffallenden Niedergang der Gesamtzahl** ergeben (1922: 66 000, jetzt 54 000 Stimmen). Die **Christlichen Demokraten haben zwei Drittel, die Nationaldemokraten sogar drei Viertel ihrer Anhänger verloren** Dabei ist bezeichnend, daß auch das **„Sanierungs"lager**, d. h. die nähere Freundschaft der Regierung mit dem Wahlergebnis nicht zufrieden sein konnte. Es vermochte kaum 3000 Stimmen auf sich zu vereinigen, so daß es im Lodzer Stadtrat nur durch ein Mitglied vertreten sein wird.

Eine analoge Erscheinung ist übrigens auch in den anderen Städten zu verzeichnen, in denen am Sonntag ebenfalls gewählt wurde; in Grodno und in Kielce, in Łomża und endlich in Kalisch. In diesen Städten sind die Erfolge der Sozialisten verhältnismäßig nicht so groß, wobei charakteristisch ist, daß in Grodno vier Sozialisten und fünf Kommunisten durchkamen, daß in Kielce die Sozialisten vier und die Liste der kommunisierenden sozialistischen Linken zwei Mandate errangen. Man merkt also, daß auch im Sozialismus selbst überall ein starker „Ruck nach links" eingetreten ist.

Den Sieg der radikalen Linken im allgemeinen wertet die polnische Presse, die in der Ungültigkeitserklärung der kommunistischen Listen den Auftakt zu einer noch weiteren Stärkung der radikalen Reihen sieht, als eine Erscheinung, **die vor allem der Regierung zu denken geben müßte. Man** solle sich nicht damit trösten, daß auch die Endecja eine Niederlage erlitten hat, da sie nirgends von der „Sanierungs"liste ersetzt wurde, die selbst eine lächerlich verschwindende Zahl der Stimmen auf sich vereinigte. Die Regierung habe, um einen Hieb auf die rechte Backe zu vermeiden, die linke Backe hingehalten und darauf einen sehr empfindlichen Schlag bekommen. Die empfindliche Niederlage der Regierungspartei erblickt der jüdische **„Nasz Przegląd"** in zwei Gründen. Der erste beruhe darin, daß die Regierung, die sich in das abstrakte Ideal der moralischen Sanierung hineingelebt hat, vergessen zu haben scheine, daß die materielle Sanierung die wichtigere ist. Denn der moralische Stand könne nicht genau ermessen werden, es sei somit schwer nachzuweisen, daß sich etwas darin jetzt bedeutend zum Besseren gewendet hat. Die materielle Lage aber mache sich schrecklich in den Taschen eines jeden Bürgers bemerkbar. Das ungeheuerliche Wachsen der Teuerung, trotz der Stabilisierung und sogar einer gewissen Besserung des Zloty-Kurses, mache die Früchte der moralischen Sanierung vollständig zunichte. Dasselbe könne von den Steuern gesagt werden, die eine Herabsetzung nicht erfahren haben, von den Paßbeschränkungen, die uns durch eine chinesische Mauer vom kulturellen Westen fernhalten usw.

„Was nützt es mir, daß sich jetzt die Zahl derjenigen, die sich Bestechungsgelder zahlen ließen sowie derjenigen, die den Staatsschatz auf unredliche Weise zu erleichtern gewohnt waren, verringert hat oder sogar auf ein Nichts herabgesunken ist, wenn das ehrlich erworbene Geld nicht in meine Taschen fließt" — meint der Durchschnittsbürger. Also ein legaler Mangel illegaler Ersparnisse. Denn wofür wird soviel Geld verwendet, **wenn man nicht einmal den Beamten eine entsprechende Gehaltserhöhung gibt,** die wenigstens besser den Konsum unterstützen und damit dem Fabrikanten, Kaufmann und Arbeiter Verdienst geben würden. Solange hier keine Änderung eintritt, kann die Regierung nicht auf Anhänger in den Kreisen der Volksgemeinschaft rechnen, trotz des Glaubens an ihre besten Intentionen und trotz des Bewußtseins, daß sich Polen unter den gegenwärtigen Verhältnissen auf eine bessere Regierung nicht aufraffen kann."

„Dies ist," so heißt es im „Nasz Przegląd" weiter, „der objektive Grund der Niederlage der Regierungsanhänger. Doch es gibt auch eine subjektive Ursache. Die Regierung hat sich nicht als ein guter Organisator der Volksgemeinschaft gezeigt. **Sie hat es verstanden, zu zerstören, kann aber nicht aufbauen.** Die Regierung hat der Endecja den Todesstoß versetzt, an ihrer Stelle aber eine Leere hinterlassen, die von der radikalen Linken ausgefüllt wird. Wenn sie auf die Hilfe der Sozialisten Verzicht geleistet hat, indem sie diese in die Opposition hineindrängte, so hätte sie mindestens die Bourgeoisie-Klasse einen müssen. Dies wäre keine schwere Aufgabe gewesen. Es ist ein öffentliches Geheimnis, daß die polnische Nationaldemokratie in bürgerlichen Kreisen, soweit es sich um die Kaufmannschaft und die Industrie handelt, keine aufrichtigen Anhänger besitzt. Die Bourgeoisie ist nirgends auf der Welt Anhängerin des Chauvinismus, besonders auf innerpolitischem Gebiet. Hätte es die Regierung verstanden, eine Koalition der ganzen Bürgerschaft zu organisieren und mit ihr Hand in Hand zu gehen, so wäre sie in der städtischen Verwaltung gegenüber den Hieben der Linksopposition nicht vereinsamt geblieben. **Und hätte sie noch, was durchaus geboten war, die berechtigten Forderungen der Bürgerschaft berücksichtigt, die sich in der Richtung der Gesundung von Industrie und Handel, der Unterstützung der Privatinitiative, der Beseitigung offener und geheimer Beschränkungen auf religiösem und nationalem Gebiet bewegen, die die wirtschaftliche Entwickelung des Landes hemmen, so wäre in der Wirtschaft eine derartige Belebung eingetreten, ein solcher Wohlstand der Massen, daß auch die Opposition der Arbeiter bedeutend geschwächt worden wäre.**

Die Regierung hat dies leider nicht getan. Bedroht auch der Mangel an Unterstützung in der städtischen Selbstverwaltung nicht direkt ihre Herrschaft, denn die Selbstverwaltung hat bei uns ziemlich enge Kompetenzen, so ist das Ergebnis der letzten Kommunalwahlen als Horoskop für die Sejmwahlen für die Regierung doch als sehr trübe zu bezeichnen."

Krise der litauischen Diktatur.

Riga, 13. Oktober. **„Jaunakas Zinas"** meldet aus Kowno, daß in dortigen politischen Kreisen Gerüchte über eine Reihe von Veränderungen im Umlauf seien, die bei der litauischen Regierung erfolgen sollen. Man spricht von der Möglichkeit des Rücktritts Woldemaras, der durch den gegenwärtigen Kriegsminister Daukantas ersetzt werden soll. Bei dieser Kombination würde Woldemaras das Portefeuille des Außenministers behalten. Die Übernahme der Regierungsleitung durch Daukantas würde den Sieg der Militärkreise, die endgültige Einsetzung der Diktatur und den Verzicht auf die Volksabstimmung in der Frage der Konstitution bedeuten. Sollte aber Woldemaras zu einer Verständigung mit der Chadecja gelangen, so würde an die Spitze der Regierung Galwanauskas treten. Der Posten des Innenministers würde durch den Obersten Strucki besetzt werden.

Diese Gerüchte, schreibt „Jaunakas Zinas", zeugen davon, daß die innere Lage Litauens außerordentlich kritisch ist. Das Militärkabinett mit Daukantas an der Spitze wäre eigentlich der Anfang vom Ende des gegenwärtigen Regimes.

Auch Danziger Meldungen aus Kowno besagen, daß **die Diktatur Woldemaras erschüttert sei.** Die litauische Regierung befürchtet einen neuen Umsturz. Im Zusammenhange damit seien zahlreiche Truppenverschiebungen angeordnet worden, die Polizei wurde militarisiert. Schaulissen-Abteilungen stehen in Bereitschaft. Überall herrsche unbeschreiblicher Terror.

*

Massenweise Verhaftungen.

Im Zusammenhange mit der Aufdeckung des geplanten Attentats auf den litauischen Staatspräsidenten Smetona sind in Litauen massenweise Verhaftungen und Revisionen vorgenommen worden. Besonders hierzu bestimmte Militärabteilungen und Offiziere führen mit Hilfe der Polizei Revisionen durch und vernehmen persönlich die Angeklagten, wobei diese in bestialischer Weise mißhandelt werden. In Koschedary wurde die Polizei durch eine Abteilung des V. Infanterie-Regiments mit einem Offizier an der Spitze verstärkt, der weitgehende Vollmachten hat. In Tauroggen rückten Abteilungen des VII. und VIII. Infanterie-Regiments ein, die gemeinsam mit der Polizei Revisionen und Verhaftungen in der Umgegend vornehmen. In Lozdzieje, Meretsch, Daugach, Brodzunn, Koschedary, Tauroggen und der Umgegend wurden einige hundert Personen festgenommen.

Die erste Nachricht von dem geplanten Attentat auf den Präsidenten Smetona erhielt die litauische Polizei in dem Augenblick, als sich der Präsident bei seiner Reise durch das Land in Lozdzieje befand. Die Weiterreise des Staatspräsidenten wurde plötzlich abgebrochen, angeblich infolge seiner plötzlichen Erkrankung.

*

Truppenkonzentration an der polnischen Grenze.

Kowno, 13. Oktober. Auf die Konferenz, die Marschall Pilsudski in Grodno mit höheren Militärpersonen abhielt, beschloß das litauische Kriegsministerium, mit einer Konzentration litauischer Truppen an der polnischen Grenze zu antworten. Gleichzeitig wird eine sogenannte geheime Mobilisierung der Reservisten der Jahrgänge 1900 bis 1904 durchgeführt. Die Reservisten haben die Einberufung bereits erhalten.

*

Litauens Klage an den Völkerbund.

Wie das **„Memeler Dampfboot"** erfährt, hat die litauische Regierung wegen der Litauerverfolgung im Wilnaer Gebiet an den Generalsekretär des Völkerbundes eine Note gerichtet, in der festgestellt wird, daß „die polnische Regierung unter Berufung auf angebliche Polenverfolgungen in Litauen 45 Volksschulen und ein Lehrerseminar im Wilnaer Gebiet habe schließen sowie 120 litauische Führer und Mittelschullehrer habe verhaften lassen". Die Beschuldigungen betreffend die Polenverfolgungen in Litauen seien erfunden. Die litauische Regierung bittet um Anwendung der im Minderheitenvertrag mit Polen vom 28. Juni 1919 vorgesehenen Maßnahmen und kündigt eine ergänzende ausführliche Klageschrift an.

Der Fall Rakowski.

Rußland gibt nach.

Paris, 14. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) In der gestern dem französischen Botschafter in Moskau überreichten russischen Antwortnote auf die Forderung der französischen Regierung nach der Abberufung Rakowskis lehnt die Sowjetregierung die gegen Rakowski vorgebrachten Argumente ab. Die russische Regierung erklärt, daß die französische Regierung zwar das Recht habe, die Abberufung eines ausländischen Botschafters zu verlangen, daß aber ein derartiges Ersuchen andere Gründe haben müßte, als sie im Falle Rakowski vorgebracht seien. Die russische Regierung müsse die Folgen ablehnen, die sich aus der Abberufung Rakowskis ergeben. Die russische Note schließt mit der Erklärung, **daß die Sowjetregierung nicht umhin könne, von dem Verlangen der französischen Regierung Notiz zu nehmen,** daß sie aber deshalb noch lange nicht die in Paris vorgebrachten Gründe gegen Rakowski billigen könnte.

*

Rakowskis Nachfolger.

Paris, 14. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Der zum Nachfolger Rakowskis bestimmte bisherige russische Botschafter in Tokio Dovgalewski ist ein früherer Elektro-Ingenieur wie Krassin, der erste Sowjetbotschafter in Paris. In dieser Eigenschaft war er eine Zeit lang Volkskommissar für Post und Telegraphie. Dovgalewski ist noch nicht allzu lange als Diplomat bekannt. Erst im Laufe dieses Jahres ersetzte er den russischen Botschafter in Tokio, Kopp.

*

Französische Pressestimmen.

Paris, 14. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Die Pariser Presse bespricht die russische Antwortnote an die französische Regierung eingehend, wobei die Rechtsblätter teilweise ihrem Unmut darüber Ausdruck geben, daß Rakowski überhaupt ersetzt werden soll. Der „Petit Parisien" sieht in der Tatsache, daß ein Tausch zwischen Dovgalewski und Rakowski vorgenommen werden soll, die Absicht Tschitscherins, die bekannten innerpolitischen Schwierigkeiten zu umgehen. Die Linkspresse sagt, daß der Nachfolger Rakowskis ein ziemlich unbeschriebenes Blatt sei und daß Frankreich keinerlei Gründe habe, die Zustimmung zu seiner Ernennung zu verweigern.

Trotzki gegen Stalin.

Paris, 13. Oktober. (PAT.) „Intrasigeant" veröffentlicht heute eine Rede, die Trotzki in der Sitzung des Vollzugskomitees der dritten Internationale hielt und die seinen Ausschluß zur Folge hatte. Trotzki führte aus, daß Stalin die Kommunistische Partei dem Abgrund entgegenführe. **Rußland lebe jetzt nur noch von Deutschlands Gnaden. Sobald Deutschland seine Kredite zurückziehe, müsse der Bankerott erfolgen.** Wie zu zaristischen Zeiten, sei auch jetzt die Wilhelmstraße die tatsächliche Beherrscherin von Moskau. Chamberlain dagegen ruhe nicht und suche mit allen Mitteln Stresemann zu bewegen, die Beziehungen mit Rußland abzubrechen. Trotzki kündigte an, daß die Opposition auf dem im Dezember stattfindenden kommunistischen Kongreß entschieden einen Bericht von Stalin fordern und ihre Ideen durchsetzen werde, auch wenn sie in der Minderheit bleiben sollte.

Nach dieser Rede wollte Stalin Trotzki verhaften, nahm jedoch von dieser Absicht auf Zureden Tschitscherins und Rakows Abstand, die darauf hinwiesen, daß in Anbetracht der bedeutenden Einflüsse der Opposition Trotzkis Verhaftung den Auftakt zu einem Bürgerkrieg bedeuten würde.

*

Rußland und Polen.

Die Presse bei Bogomolow.

Warschau, 14. Oktober. (PAT) Gestern fand in der sowjetrussischen Gesandtschaft ein Pressetee statt, zu dem der neuernannte Gesandte Bogomolow die Vertreter der polnischen Presse und ausländische Korrespondenten geladen hatte, um mit ihnen die Verbindung aufzunehmen. In Anwesenheit einer großen Anzahl von Journalisten hielt Bogomolow eine längere Rede, in der er das Bestreben des Sowjetverbandes unterstrich, freundschaftliche Beziehungen zu Polen zu unterhalten. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß der Abschluß der Abkommen über den Garantiepakt, der sowohl im Interesse Polens wie auch in dem des Sowjetverbandes liege, ermöglicht werde. Bogomolow besprach dann die Möglichkeit der Entwicklung des Wirtschaftslebens zwischen beiden Staaten und schloß seine Rede mit der Würdigung der fruchtbaren Arbeit des Moskauer polnischen Gesandten Patek.

Sowjet-Amnestie?

Danzig, 13. Oktober. PAT. Aus angeblich maßgebender Quelle erfährt die Danziger „Volksstimme", daß die Sowjetregierung bereits den Text eines Amnestie-Dekrets fertiggestellt habe, das am Jahrestage der bolschewistischen Revolution, d. h. am 7. November, veröffentlicht werden soll. In diesem Dekret heißt es, daß alle russischen Staatsangehörigen, die Monarchisten nicht ausgeschlossen, die nach dem Ausbruch der Revolution sich ins Ausland begeben haben, jetzt nach Rußland unter der Bedingung zurückkehren dürfen, daß sie die Sowjetbehörde anerkennen und sich zu einer loyalen Zusammenarbeit für den Staat verpflichten. Außerdem sollen unter denselben Bedingungen sämtliche Mitglieder der russischen Sozial-Revolutionären und Sozialistischen Partei aus den Gefängnissen entlassen werden.

Die griechisch-bulgarische Grenze geschlossen

Athen, 13. Oktober. PAT. Zwei bulgarische Banden, die in das Gebiet Griechenlands eingedrungen waren, wurden über die Grenze zurückgeworfen. Es wurde jedoch festgestellt daß auch an anderen Stellen der griechisch-bulgarischen Grenze neue bulgarische Banden auftraten. Die griechischen Behörden ordneten daraufhin die Schließung der griechisch-bulgarischen Grenze an.

Republik Polen.

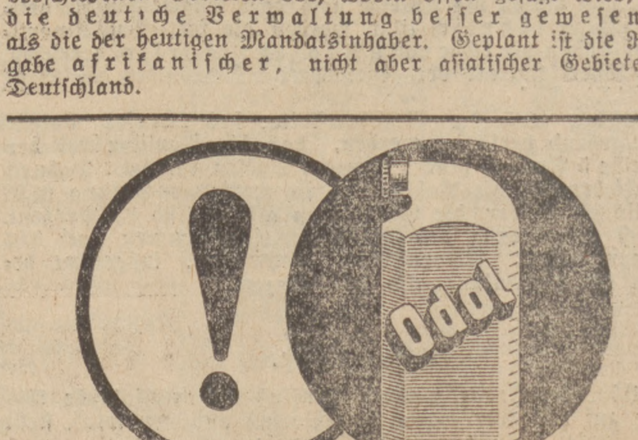
Die PPS und ihr „verlorener Sohn".

Wie die Warschauer Presse meldet, will eine Reihe hervorragender Führer aus der Polnischen Sozialistischen Partei Warschaus und der Provinz im Laufe der bevorstehenden Beratungen des Obersten Rats der PPS eine Revision des durch das Parteigericht gegen den Minister Moraczewski ergangenen Urteils fordern. Die Initiatoren dieser Revision weisen darauf hin, daß die Sentenz des Urteils, als ob Minister Moraczewski zum Schaden der Arbeiterklasse gewirkt hätte, nicht nur Herrn Moraczewski, sondern auch die Partei schädige.

Deutsches Reich.

Rückgabe afrikanischer Kolonien an Deutschland?

Graf Ishii, der langjährige Vertreter Japans im Völkerbund und Botschafter in Paris, wurde bei seiner Rückkehr nach Tokio über die politischen Vorgänge in Europa interviewt. Hinsichtlich Deutschlands erklärte er, im Völkerbunde werde der Widerstand gegen eine Rückgabe einzelner Kolonien an Deutschland bald geschwunden sein. Dem Völkerbunde liegen Berichte aus den verschiedenen Gebieten vor, worin offen gesagt wird, daß die deutsche Verwaltung besser gewesen sei als die der heutigen Mandatsinhaber. Geplant ist die Rückgabe afrikanischer, nicht aber asiatischer Gebiete an Deutschland.



Odol unerreicht in antiseptischer Wirkung und Wohlgeschmack.

Pommerellen.

14. Oktober.

Graudenz (Grudziądz).

L. **Die Hochwasserwelle** der Weichsel hat selten soviel Sinkstoffe (Lehm und Sand) talwärts gebracht wie in diesem Jahre. Nach Schätzungen kann man im treibenden Weichselwasser 2 bis 3 Prozent Sinkstoffe annehmen. Bekanntlich fallen diese bei verlangsamter Strömung auf den Grund und tragen viel dazu bei, den Grund (die Sohle) zu erhöhen. Auch der Schulzsche Hafen ist in Mitleidenschaft gezogen worden. Schon seit einigen Jahren soll das Bedürfnis eingetreten sein, den Hafen auszubaggern. Gegenwärtig arbeitet hier der Dampfbagger „Beckmesser" aus Danzig seit einer Woche im Hafen an der Ausbaggerung. Zunächst wurde im Hafenhals der Anfang gemacht. Nunmehr arbeitet er im Hafen selbst. Das Material wird in Kähnen aufgenommen. Diese bringen nach erfolgter Füllung die Baggermasse mittels Dampfer nach dem linksseitigen Ufer, wo es entladen wird. *

pr. **Der Mittwoch-Wochenmarkt** war nur schwach besucht. Das kalte, regnerische Wetter hielt viele Hausfrauen vom Besuch des Marktes ab. Butter kostete 2,80—3,00, Eier pro Mandel 3,30—3,50, Quark 0,50 pro Pfund. Auf dem Gemüsemarkt notierte man folgende Preise: Blumenkohl 0,10 bis 1 00 pro Kopf, Weißkohl 0,05—0,08 pro Pfund und 3,50 bis 4,00 pro Zentner, Rotkohl 0,10—0,20, Mohrrüben 0,10, rote Rüben 0,10—0,15, Spinat 0,30—0,50, Schnittbohnen 0,50, Zwiebeln 0,20—0,30 pro Pfund. Der Obstmarkt zeigte Eßäpfel zu 0,30—0,60, Kochäpfel 0,15—0,40, Birnen 0,40—0,80, Weintrauben 1,00—1,50, Pflaumen 0,50—0,70, Tomaten 0,40 bis 0,50 und frische Walnüsse für 1,50 pro Pfund. Auf dem Fischmarkt kosteten Aale 3.00, Schleie 2,00—2,50, Hechte 1,60 bis 1,80, Karauschen 0,80—1,40, Bressen 1,20—1,60, Barsche 0,70—1,50 und Plötze 0,40—0,80 pro Pfund. *

* **Aus dem Gerichtssaal.** Die zweite Strafkammer verhandelte am 7. Oktober wegen Übervorteilung und Handels mit Goldmünzen gegen den 15jährigen Alois Kowalski, den 18jährigen Leon Markowski, die 32jährige Marta Plac, den 63jährigen Josef Palmowski, den 42jährigen Konstanty Baranowski und die 33jährige Anna Karbowiak. Kowalski nahm dem Herrn Janowski in Graudenz 25 Stück deutsche Zehnmarkstücke fort, Markowski hat solche von Kowalski erworben, Marta Plac von einem unbekannten Jungen ein Zehnmarkstück für 2 Złoty, Palmowski von Markowski 13 Zehnmarkstücke für 5 Złoty pro Stück, Baranowski von einem gewissen Slenzak 15 Zehnmarkstücke zu 16 Złoty pro Stück, die Karbowiak 15 Zehnmarkstücke für 5 Złoty pro Stück gekauft. Markowski erhielt drei Monate Gefängnis, Marta Plac zwei Wochen Gefängnis mit Bewährungsfrist, Palmowski drei Wochen Gefängnis. Die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen. *

* **Das hiesige Krankenhaus** wurde von dem Innenminister Składkowski besucht. In Begleitung des Herrn Dr. Urbanski besichtigte der Minister die einzelnen Säle, in denen er musterhafte Ordnung und Sauberkeit antraf, worüber er sich auch anerkennend aussprach. *

* **Zwei Fälle von Unterleibstyphus** sind in unserer Stadt gemeldet worden. Von der gefährlichen Krankheit wurden Marja Ojdowska, 21 Jahre alt, und der fünfzehnjährige Alfons Kowalski, beide in der Petersilienstraße wohnhaft, befallen. Die Kranken haben im städtischen Krankenhaus Aufnahme gefunden. *

* **Aus der Polizeichronik.** Festgenommen wurde eine Person, und zwar wegen Trunkenheit und Ruhestörung. An Protokollen waren 24 zu schreiben. *

*

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Deutsche Bühne Grudziądz. Die Eröffnungs-Vorstellung am kommenden Mittwoch, den 19. Oktober d. J., bei der das Lessingsche Trauerspiel „Emilia Galotti" zur Aufführung kommt, ist für die Deutsche Bühne gewissermaßen eine Jubiläums-Vorstellung, denn es ist die 301. Aufführung und beginnt hiermit das vierte Hundert ihrer Aufführungen. Es ist zu wünschen, daß diese Jubiläums-Aufführung durch einen zahlreichen Besuch zum Ausdruck kommt. (12989 *

Thorn (Toruń).

—dt. **Ausschreibung von Lebensmittellieferung.** Die Lieferung von Lebensmitteln: Fleisch- und Backwaren, Kolonialwaren, Milch Butter und Eiern im kommenden Jahr für das städtische Krankenhaus soll vergeben werden. Offerten sind bis zum 20. d. M. im städtischen Krankenhaus abzugeben. * *

t **Eisengitter oder Glasplatten?** Bei der kürzlich stattgefundenen Revision der Stadt auf Sauberkeit usw. durch einen Vertreter des Innenministeriums soll dieser veranlaßt haben, die Hausbesitzer aufzufordern, an ihren Häusern die Schächte der Keller durch dicke Glasplatten abzudecken und die bisher üblichen eisernen Kraten zu entfernen. Dies hat in Hausbesitzerkreisen große Verwunderung erregt, da man hier und auch in anderen Städten unseres Teilgebiets schon lange davon abgekommen ist, diese Öffnungen mit Glas zu decken. Erstens verhindert die Glasdeckung jede Durchlüftung der Kellerräume, die dringend notwendig ist, um Fäulnis zu verhüten. Die Feuchtigkeit der in den Kellern lagernden Kartoffeln z. B. schlägt erfahrungsgemäß in die Wände und Mauern; der Luftdurchzug bringt sie hier zum Trocknen. Außerdem finden die Kanalisationsgase, die in jedem Keller zu bemerken sind, immer einen Ausweg, ohne das Haus zu belästigen. Sodann haben mancherlei Unfälle, die durch glasgedeckte Kelleröffnungen entstanden waren, zur Bevorzugung der praktischeren Eisenkraten geführt. Wir erinnern daran, daß die Glasplatten hauptsächlich bei Regen- oder Schneewetter sehr glatt sind und die darübergehenden oder daraufstehenden Personen leicht zum Stürzen bringen. Es ist noch gar nicht so lange her, daß ein Herr in der Elisabethstraße auf so einer Glasplatte hinschlug und dabei das große Schaufenster eines Geschäfts zertrümmerte, wobei er sich noch durch Glassplitter erhebliche Verletzungen zuzog. Ein anderer Unfall bei Glasdeckung ereignete sich seinerzeit in der Brückenstraße. Dort gab die Scheibe nach und der darauf Stehende stürzte in den Kellerschacht, wobei er sich glücklicherweise nur Schrammen zuzog. Ein Grund zu der Befürchtung, daß sich unter den Kraten mit der Zeit Abfälle jeder Art sammeln, die feuergefährlich wirken könnten, kommt hier wohl gar nicht in Frage, da kein Fall eines solchen Brandes bekannt geworden ist. Bei Kellerräumlichkeiten, die als menschliche Wohnungen dienen, ist eine Glasdeckung der Fensterschächte schon deshalb ganz ausgeschlossen, da das dicke Glas jeden Lichtschein von außen absorbieren würde, der hier unten besonders notwendig gebraucht wird. Man sieht also, daß die Gründe für die Beibehaltung der praktischeren Eisenkraten bei weitem überzeugender sind, als die für deren Ersatz durch Glasplatten. * *

—dt **Die schlechten Wege.** Vor einigen Tagen brachten wir die Nachricht, daß die Kreischaussee Thorn—Culmsee auf der Strecke Thorn—Ostichau sich in sehr schlechtem Zustande befinde. Nun erfahren wir, daß die Strecke der Chaussee von Mocker bis zum Bahnübergang der Kleinbahnabzweigung sich in Verwaltung der Stadt befindet, die Stadt also für den schlechten Zustand der Chaussee verantwortlich ist. Der Kreistag hat in diesem Jahre 337 083 zł (also 43 Prozent des Gesamthaushaltsplanes) für Instandsetzung der Kreiswege ausgesetzt, und auf dieser Chaussee die schlechtesten Stellen repariert. Hoffentlich tut nun auch der Magistrat seine Pflicht. * *

t. **Das Verkaufs- und Wartehäuschen** für Straßenbahnfahrgäste, das ein Kriegsinvalide sich an der Brombergerstraße gegenüber der Schulstraße baute, steht jetzt unter Dach und Fach und ist auch bereits abgeputzt. Es macht einen netten Eindruck. * *

t. **Die Verlegung des Bahnübergangs bei Rudak,** über die wir kürzlich berichteten, soll aus dem Grunde erfolgt sein, um den Fuhrwerken einen weiteren Überblick der Strecke nach dem Hauptbahnhof zu gewähren. Bislang wurde die Aussicht durch das in zu großer Nähe stehende Stellwerkhäuschen gehemmt. Der Bahnübergang ist außerdem selbstverständlich noch durch Schranken gesichert. * *

—* **Ein Stubenbrand** entstand in der Wohnung des Besitzers des Hauses Graudenzerstraße 93. Das Feuer wird durch den Stubenofen entstanden sein; es verbrannten ein Kleiderspind, Bett und größere Mengen Wäsche und Kleider für ca. 4500 zł.

*

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

‡ **Pat und Patachon,** die dänischen Meister des Humors, erfreuen im Kino „Pan" in der Mellinstraße 106 das Publikum durch ihren neuesten Film „Die Stützen des Throns". Außerdem läuft hier ein amerikanischer Zweiakter „Die Windelbrigade", der gleichfalls gewaltige Heiterkeitsausbrüche hervorruft. (12887 * *

ch **Czersk,** 12. Oktober. Tod auf den Schienen. Am vergangenen Dienstag wurde ein bisher unbekannter Mann vom Laskowitzer Personenzuge überfahren und bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt. Man glaubt, in dem Toten einen gewissen Bloch aus Lubna zu identifizieren. — Schlägerei. Auf dem letzten Jahrmarkte forderte ein Konitzer Fleischergeselle in einem Lokale einen Händler Boryn von hier auf, seine ihm vor kurzem geliehene Summe in Höhe von 300 Złoty zurückzugeben, wobei beide in einen Streit gerieten, in dem Boryn seinen Gläubiger mit einer Flasche über den Kopf schlug und denselben schwer verletzte. Vor dem Lokale geriet Boryn in einen zweiten Streit mit mehreren Marktbesuchern, welche den Unhold kräftig mit Stöcken bearbeiteten.

m **Dirschau** (Tczew), 12. Oktober. In Subkau hiesigen Kreises wurde nach dem letzten großen Brande, der die Besitzer Neumann und Murawski heimsuchte, eine Freiwillige Feuerwehr durch den Brandmeister Fabian-Dirschau gegründet. Mit dem Einverständnis des dortigen Dorfschulzen erschienen im Lokal des Gastwirts Stobbe 26 Männer zwecks Organisierung der Feuerwehr. — Zu dem gestern mitgeteilten Unglücksfall berichten wir ergänzend, daß der 12jährige Franz Klonowski von einem Motorrad überfahren wurde, und zwar beim Spielen auf der Schöneckerstraße.

ch **Lipno,** 12. Oktober. Unglücksfall. Am letzten Montag stürzte beim Abbruch eines Stalles ein schwerer Balken auf das 5jährige Töchterchen des Besitzers Wardzinski, welches in der Nähe des Stalles spielte. Infolge der erlittenen schweren Verletzungen starb das Kind am nächsten Tage. Der Vorfall ist auf die Unvorsichtigkeit eines Arbeiters zurückzuführen.

Neuenburg (Nowe), 12. Oktober. Der letzte Mittwoch-Wochenmarkt brachte trotz ungünstiger Witterung reichlich Butter für 2,50—2,70 je Pfund, Eier, etwas gestiegen, mit 3—3,20 die Mandel. Kartoffeln waren für 4—5,00 der Zentner zu haben. Hühner kosteten junge 1,50 bis 2,50, alte 3—4,00 das Stück, geschlachtete Gänse 1,00, Enten 1,30—1,50 je Pfund. Gemüse, Früchte und Obst hatten folgende Preise: Mohrrüben ein Pfund 0,10, drei 0,25, Blumenkohl Kopf 0,50—1,00, Weißkohl ein Pfund 0,10, drei 0,25, Zwiebeln 0,15—0,20, Rotkohl 0,15, Tomaten 0,40—0,50, grüne Bohnen 0,10, Wachsbohnen 0,20, weiße Bohnen 0,15 bis 0,20, Birnen 0,60—0,70, Äpfel 0,20—0,30, Pflaumen 0,60 bis 0,70 je Pfund, Gurken Stück 0,05—0,10, Rehfüßchen und Steinpilze Liter 0,30—0,50. Von Fischen gab es Hechte für 1,40—1,50, Barse 1,70, Aale 1,50—1,80, Weißfische 0,30—0,50 je Pfund.

* **Putzig** (Puck), 13. Oktober. Ein folgenschwerer Unfall ereignete sich am Sonnabend nachmittag gegen 5 Uhr an der Überfahrt an der Gnesdauer Chaussee, wo das Gleis der Hafenbahn abzweigt. Ein schwer beladener, führerloser Güterwagen kam mit großer Geschwindigkeit den Berg am Spielplatz heruntergesaust, als gerade die Kühe, die von der städtischen Seewiese an der Plutnitz kamen, die Überfahrt passierten. Der Kuhhirte versuchte noch, die Kühe in Sicherheit zu bringen, aber umsonst. Die vier letzten Kühe wurden von dem Wagen erfaßt, drei davon wurden getötet und eine so schwer verletzt, daß sie geschlachtet werden mußte. Ein Tier war so arg zerstückelt, daß man es vergraben mußte.

a. **Schwetz** (Świecie), 13. Oktober. Heute früh sind aus dem hiesigen Gerichtsgefängnis zwei Verbrecher entflohen. Die Polizei hat die Verfolgung derselben sogleich aufgenommen; hoffentlich wird es ihr gelingen, dieselben bald wieder dingfest zu machen. — Der heutige nachts eingesetzte Frost hat in den Gärten und Gärtnereien vielen Blumen ihr schönes Aussehen genommen, besonders sind die Dahlien und Georginen davon betroffen, dieselben hängen, da sie sehr empfindlich gegen Frost sind, verwelkt und schwarz am Strauch. Auch die noch am Strauch befindlichen Tomaten sind erfroren.

d **Stargard** (Starogard), 12. Oktober. Fahrraddiebstahl. Ein etwa 16jähriger Bursche borgte sich von einem hiesigen Bürger ein Fahrrad, um es später zu verkaufen. Als der Geschädigte es nach langer Zeit nicht zurückerhielt, wandte er sich an die Eltern, erfuhr aber, daß der Übeltäter spurlos verschwunden ist. Später stellte sich heraus, daß das Rad, das einen Wert von 250 zł hat, an einen Landwirt der Umgegend für 45 zł verkauft worden war.

*

Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Schneidemühl,** 13. Oktober. Großfeuer. In der Nacht zum Dienstag brach auf dem Grundstück des Kaufmann Martens, Brombergerstraße, Feuer aus. Ein Stallgebäude, in dem ein Möbellager und die Beizerei der Firma Oenig und Teske untergebracht war, wurde mit Möbeln und Nutzholzvorräten ein Raub der Flammen; auch der sonstige Schaden ist sehr bedeutend. Man vermutet Brandstiftung, da das Feuer an zwei Stellen zu gleicher Zeit ausgekommen war.

Briefkasten der Redaktion.

Alle Anfragen müssen mit dem Namen und der vollen Adresse des Einsenders versehen sein: anonyme Anfragen werden grundsätzlich nicht beantwortet. Auch muß jeder Anfrage die Abonnementsquittung beiliegen. Auf dem Kuvert ist der Vermerk „Briefkasten-Sache" anzubringen. Briefliche Antworten werden nicht erteilt.

L. 12 a. 1. Sie können nichts mehr nachfordern. 2. Was Sie ohne Vorbehalt angenommen haben, also auch Zinsen, gilt als erledigt, und man hat kein Recht auf Nachforderung. 3. Die Zinsen waren von der aufgewerteten Summe zu zahlen, und diese betrug bei 100prozentiger Aufwertung nur 600 Zł. 4. Da der Käufer noch Eigentümer des Grundstücks ist, können Sie unter Umständen 100prozentige Aufwertung = 600 Zł. fordern, um so mehr, als Sie anscheinend in Unkenntnis des damaligen Geldwertes viel zu billig verkauft haben. Sie hätten also auf 600 Zł. Anspruch. Von $18^3/_4$ Prozent ist in Ihrem Falle keine Rede. Ein eventueller Besitznachfolger des jetzigen Eigentümers würde nur für $18^3/_4$ Prozent = 112,50 Zł. haften.

Unsere geehrten Leser werden gebeten bei Bestellungen und Einkäufen sowie Offerten, welche sie auf Grund von Anzeigen in diesem Blatte machen, sich freundlichst auf die „Deutsche Rundschau" beziehen zu wollen.

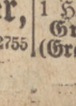
Graudenz.

Walter Rothgänger Grudziądz
TELEFON NR. 900
Plac 23 Stycznia 25/26 (Getreidemarkt)
1112
Kartoffeln werden gekauft
GETREIDE, HÜLSENFRÜCHTE, OELFRÜCHTE, SAMEREIEN, WOLLE, KARTOFFELN, FUTTERMITTEL, DÜNGEMITTEL, KOHLEN USW.
Erbsen speziell „grüne und Viktoria-Erbsen", bringen gute Preise. Bemusteruug erbet.

Richard Hein Grudziądz (Graudenz), Rynek Markt) 11 11126
Wäsche-Ausstattungs-Geschäft eigene Anfertigung im Hause.

Bubikopfschneiden Ondulieren Kopfwäsche Manikuren Massage 12349 wird sauber ausgeführt bei **A. Orlikowski,** Damen- und Herren-Friseur, Ogrodowa 3.

Trauringe in jedem Feingehalt, liefert preiswert **Paul Wodzak, Uhrmacher,** ulica Toruńska 5. 12755


Zuchthühner gesp. Ply.-Rocks Hähne 10—20, Hennen 15 zł. Silber-Bantam-Zwerge: 1 Hahn und 1 Henne 30 zł. 12237 Grams-Grudziądz (Graudenz), Cegielna 9.

Melodia. Dienstag, den 18. d. Mts., abends 8½ Uhr, im Hotel Gold. Löwe: Außerordentliche **General-versammlung.** Äußerst wicht. Tagesordnung. Erscheinen aller aktiven u. passiven Mitglied. erforderlich. Der Vorstand. A. Stuhldreer. 12988

Thorn.


Tafelwagen Dezimal- und Personen-Wagen empfehlen 5049 **Falarski & Radaike.** Telefon 561 Toruń Telefon 561.

Zuschneide-Unterricht in Damen- u. Kindergarderobe erteilt 12951 M. Bartz, akad. gepr. Schneiderin, Różanna 5.

Auskunftei u. Detektivbüro „Iksmada" Toruń, Sukiennicza 2, II erledigt sämtliche Angelegenheiten, auch familiäre, gewissenhaft und diskret. 12174

Kupfer-Kessel empfiehlt **Th. Goldenstern, Toruń,** Chełminska szosa 8/10. 12797

Suche von sofort oder 15. Stelle als 12894 **Wirtschafterin** b. einz. Herrn od. ält. Ehep. Ang. u. U. 5604 an Ann.-Exp. Wallis, Toruń.

Justus Wallis Bürobedarf — Papierhandlung Toruń. Gegründet 1853.

Kirchenzettel.

Sonntag, den 16. Okt. 27. 18. n. Trinitatis).

Schönsee. Nachm. 3 Uhr Hauptgottesdienst. Nachm. 4 Uhr Kindergottesdienst. Nchm. 4 Uhr Jünglings- u. Jungfrauenverein.

Osterbitz. Vorm. 10 Uhr Visitationsgottesdienst (Unterredung mit den Konfirmanden u. der konfirmierten Jugend. Nachm. 3 Uhr Jünglings-Verein.

Tuchel. Evangelische Kirche. Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst, dan. Sitzung der kirchl. Körperschaften.

Turnvater Jahn.

Zu seinem 75. Todestage am 15. Oktober 1927.
Von Dr. K. Brandes.

Als das preußische Heer bei Jena dem Korsen unterlag, hatte der damals 28jährige Friedrich Ludwig Jahn die Truppen, in deren Reihen er gegen den Erbfeind kämpfen wollte, erst nach der Niederlage erreicht und mußte mit den versprengten Resten nach Lübeck flüchten. Er war schon frühzeitig als glühender Patriot zu Ansehen gelangt. Im Jahre 1800 hatte er die Schrift verfaßt: „Über die Beförderung des Patriotismus im Preußischen Reiche. Allen Preußen gewidmet.“

Nach dem verlorenen Kriege streifte Jahn ruhelos im Lande umher und beschäftigte sich u. a. mit seiner Schrift „Deutsches Volkstum“, die 1810 erschien. Er predigt darin eindringlich, daß nur Deutschbewußtsein, nationale Erziehung und ein volkstümliches Heer- und Staatswesen die Rettung des Vaterlandes bringen können. Jahn ist Zeit seines Lebens durch die Tat für seine Worte eingetreten. Seit 1810, nachdem er als Lehrer in Berlin Anstellung gefunden hatte, zog er mit seinen immer größer werdenden Knabenscharen zu den Leibesübungen, für die er unter Anknüpfung an die alten Turniere das Wort „Turnen“ fand, in die Hasenheide und auf Wanderungen. Seine Schüler wurden unter seiner derben Erziehung überzeugte Deutsche, und 1813, noch vor des Königs Aufruf an sein Volk, stellten sich Jahn und seine Turner als Freiwillige. Der Turnvater wurde Hauptmann und Kommandeur des 3. Bataillons der Lützowschen Freischar. Nach den Befreiungskriegen lebte er durch Vorträge über deutsches Volkstum und vor allem durch die Pflege der Turnkunst weiter seinen Idealen nach und erfreute sich eines unbeschränkten Einflusses auf die deutsche Jugend. Allerdings zog er sich durch unvorsichtige Äußerungen das Mißtrauen der preußischen Regierung zu; sein Turnplatz wurde gesperrt, er selbst als Demagoge verhaftet und zu zweijähriger Festungshaft verurteilt. Zwar hob die zweite Instanz das Urteil wieder auf, aber er kam unter Polizeiaufsicht und durfte seinen Wohnsitz — Freiburg an der Unstrut — nicht verlassen. Dorthin, zu dem „Alten im Bart“, pilgerten nun seine getreuen Turner und die Studenten, die ganze deutsche Jugend, die für die Ideale der Burschenschaft schwärmten. Um diese Wallfahrten zu erschweren, verlegte die Regierung seinen Wohnsitz nach Kölleda. Erst im Jahre 1840, als Friedrich Wilhelm IV. den preußischen Königsthron bestieg, kamen Aufenthaltsbeschränkungen und Polizeiaufsicht in Fortfall, und jetzt endlich, ein Vierteljahrhundert nach den Befreiungskriegen, erhielt Jahn das Eiserne Kreuz. Wie groß die Beliebtheit des Turnvaters beim deutschen Volke war, zeigte sich besonders deutlich, als im Jahre 1838 eine Feuersbrunst sein Haus und damit seine noch nicht vollendeten literarischen Werke vernichtete. Die Spenden seiner Freunde flossen so reichlich, daß er sich ein neues Heim bauen konnte. Die Erhebung des Jahres 1848 stellte ihn wieder in die vorderste Reihe: Der Kreis Freiburg wählte ihn in das deutsche Parlament. Er saß auf der äußersten Rechten des Hauses und trat für ein erbliches deutsches Kaisertum unter preußischer Führung ein. Rednerisch ist er dort nicht oft hervorgetreten. Er war kein Freund der Revolution. Sein ganzes Streben galt der deutschen Einigkeit. Unter seinen hinterlassenen Aufzeichnungen finden sich die Worte:

„Deutschlands Einheit war der Traum meines erwachenden Lebens, war das Morgenrot meiner Jugend, der Sonnenschein der Manneskraft und ist der Abendstern, der mich zur ewigen Ruhe geleitet. Für diesen Hochgedanken habe ich gelebt und gestrebt, gestritten und gelitten. Anerkannt haben das selbst die Mainzer Untersuchungsbehörde und der Bundestag. Beide haben mir nachgerühmt, daß „ich die höchst gefährliche Lehre von der Einheit Deutschlands zuerst aufgebracht.“ Das soll meine Grabschrift sein, wenn meinen Gebeinen noch ein Plätzchen in Deutschland vergönnt wird. An der Einheit Deutschlands habe ich festgehalten wie an einer unglücklichen Liebe.“

Jahn ist am 15. Oktober 1852 gestorben. Er hat Bismarcks gewaltiges Werk nicht mehr erleben dürfen. Aber er war einer der Wegbereiter. Die empfindsame, weltbürgerlich gesinnte Jugend der damaligen Zeit hat er zu einem wehrhaften, kerndeutschen Geschlecht gehämmert. In ihm verehren wir den eigentlichen Schöpfer der Turnkunst. Die Turngeräte wurden von ihm eingeführt. Aber die körperliche Übung war ihm nicht Selbstzweck, sondern nur das Mittel zur nationalen Erziehung. Dem gleichen Zwecke dienten seine Schriften, darunter seine sprachlichen Arbeiten. Er war einer der ersten, die die Bedeutung der deutschen Mundarten erkannten. Wer sich in Jahns Schriften versenkt, erkennt den hohen Mut und den prophetischen Geist des Mannes erst in seiner vollen Größe. Gegen Ende seines Lebens hatte er mancherlei Anfeindungen zu ertragen. Aber als ihm 1872, bei der 100. Wiederkehr seines Geburtstages, auf der Hasenheide, seinem alten Turnplatz, ein Erzstandbild und ein Steinhügel errichtet wurden, sandten die Deutschen aus allen Gauen, selbst von Übersee unzählige Steinblöcke zu seinem Denkmal.

Das beste Denkmal jedoch, unvergänglich und mahnend, errichtete er selbst, nämlich im Herzen seines Volkes.

Landes-Gustav-Adolf-Fest in Exin.

Anschließend an ihre 100-Jahrfeier hatte die Kirchengemeinde Exin den Hauptverein der Gustav-Adolf-Stiftung zu seinem Jahresfeste zum 10. und 11. Oktober eingeladen. Schon am Sonntag hatten in allen Kirchen des Kirchkreises Wongrowitz Gustav-Adolf-Gottesdienste mit auswärtigen Festpredigern stattgefunden.

Am Montag nachmittag um 2 Uhr begann die Tagung in Exin selbst mit einem Kindergottesdienst, an den sich eine Gemeindefeier schloß. Zur musikalischen Ausschmückung derselben hatte sich der Kirchenchor der Tochtergemeinde Lindenbrück freundlichst zur Verfügung gestellt. Nach der herzlichen Begrüßung der Festgemeinde durch Pfarrer Schulze-Exin sprach Pfarrer Fischer-Waldau in warmen, ergreifenden Worten über das, was uns die Heimatkirche ist und Pfarrer Hammer über die noch zu leistende Aufbauarbeit in der Kirche unseres Landes. Das Schlußwort sprach Superintendent Hildt-Wongrowitz, der eindringlich dazu mahnute, das Gehörte nicht zu vergessen und mit der Tat und fürbittend für die Not der Kirche einzutreten.

Trotzdem die Exiner schon eine ganze Reihe von Festveranstaltungen hinter sich hatten, war der Festgottesdienst am Dienstag vormittag außerordentlich gut besucht. Durch den ganzen Gottesdienst zog sich ein Gedanke: Unsere Kirche das Erbe unserer Väter. Daran baute sich die Liturgie auf, die durch Chor- und Posaunenvorträge reich ausgestaltet war, darüber handelte auch die Predigt von Studiendirektor D. Schneider über 1. Joh. 5, 4ff., der es besonders betonte, daß die evangelische Kirche Knechtsgestalt an sich trage und eine Kirche des Glaubens sei. Generalsuperintendent D. Blau hielt zum Schluß eine Ansprache über die Tageslosung Jes. 2, 2, in der er ausführte, daß es die Aufgabe der evangelischen Kirche sei, allen ihren Gliedern zu dienen.

Dem Gottesdienst folgte die Jahreshauptversammlung des Hauptvereins der Gustav-Adolf-Stiftung ebenfalls in der Kirche. Generalsuperintendent D. Blau nahm zunächst die Begrüßungen entgegen, die von der Gemeinde, dem Kirchenkreis Wongrowitz und den Organisationen der Inneren Mission und des Evangelischen Presseverbandes dargebracht wurden. Auch der pommersche Bruderverein hatte in Geheimrat Caesar-Stettin einen Vertreter entsandt, der eine ansehnliche Gabe überreichen konnte. In seinem Jahresbericht ging der Schriftführer Pfarrer Hein-Altboyen zunächst auf die große Gustav-Adolf-Tagung in Graz ein, an der mehrere Vertreter des hiesigen Kirchengebietes hatten teilnehmen können, und schilderte die Nöte des dortigen evangelischen Brudervolkes, das besonders stark unter der Vereinsamung und dem Pfarrermangel leidet. Der Vorsitzende des hiesigen Hauptvereins, Generalsuperintendent D. Blau, ist mit in den Vorstand des Zentralvereins gewählt worden. In einer Reihe von Fällen hat der Gustav-Adolf-Verein bedrängten Gemeinden in baulichen Nöten auch in diesem Jahre helfen dürfen, er konnte einige Erziehungsbeihilfen geben, ja er konnte auch die Glaubensbrüder in Wolhynien unterstützen.

Den Kassenbericht erstattete der Kassierer des Vereins, Kommerzienrat Stiller-Posen. Dann folgte der wichtige Augenblick der Gabenüberreichung durch die Vertreter der Gemeinden und Kreissynoden. Wieder zeigte es sich, daß der Gustav-Adolf-Geist, der den bedrängten Glaubensgenossen helfen will, auch in unseren Gemeinden der Diaspora noch nicht erloschen ist. Aus der Exiner Gemeinde überbrachten die Kleinsten ein Buch mit bunten Bildern von Exin, und unter diesen Bildern fand sich mancher bunte Geldschein; die Konfirmanden überreichten eine Bibel, die jungen Mädchen einen Abendmahlskelch und die jungen Männer eine Posaune. Auf jede dieser von einem kleinen Gedicht begleiteten Gaben antwortete der Generalsuperintendent jedesmal zur großen Freude mit einem Stegreifverschen. — Dann erstattete Superintendent Hildt unparteiischen Bericht über die drei Gemeinden, die zur großen Liebesgabe angemeldet waren, und zwar Bismarcksfelde, das sich ein Gemeindehaus baut, nachdem ihm die Schule genommen ist, Neustadt in Pommerellen und Radusch bei Birnbaum, die beide einer Turmbedachung benötigen, da das Kupferdach im Kriege abgeliefert wurde. Nach der Abstimmung fiel die große Liebesgabe Bismarcksfelde zu, aber auch die beiden andern Gemeinden gingen nicht leer aus.

Bei den darauf folgenden Wahlen wurden die ausscheidenden Mitglieder wieder gewählt. Dann schloß der Herr Generalsuperintendent die Tagung mit einem warmen Dank an die Gemeinde Exin für ihre reiche Gastfreundschaft.

pz.

Wirtschaftliche Rundschau.

Getreidestandard für 1927/28.

Der Börsenrat der Getreidebörse in Posen beschloß gemäß Vorschlag der Sektion Pommerellen der Vereinigten Handelsmühlen für Posen und Pommerellen folgenden Getreidestandard bis zum 15. Januar 1928 festzusetzen: Roggen 117,5 Pfund holl. Gewicht, Weizen 126,8, Braugerste 113,3, Futtergerste 108,1 Pfund holl.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski“ für den 14. Oktober auf 5,9244 Zloty festgesetzt.

Der Zloty am 13. Oktober. Danzig: Ueberweisung 57,70 bis 57,85, bar 57,76—57,90, Bukarest: Ueberweisung 18,40, Czernowitz: Ueberweisung 18,10, London: Ueberweisung 43,50, Riga: Ueberweisung 61,00, Newyork: Ueberweisung 11,20, Budapest: bar 63,40—64,40, Zürich: Ueberweisung 58, Berlin: Ueberweisung Warschau 46,925—47,125, Posen 46,95—47,15, bar 46,825—47,225, Mailand: Ueberweisung 207.

Warschauer Börse vom 13. Oktober. Umsätze. Verkauf—Kauf. Belgien —, Budapest —, Oslo —, Holland —, Kopenhagen —, London 43,42, 43,53 — 43,31, Newyork 8,90, 8,92 — 8,88 Paris 35,02, 35,11 — 34,93, Prag 26,41½, 26,48 — 26,35, Riga —, Schweiz 171,94, 172,37 — 171,51, Stockholm —, Wien 125,82, 126,13 — 125,51, Italien —.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 13. Oktober. In Danziger Gulden wurden notiert: Devisen: London 25,078 Gd., Newyork —,— Gd., Berlin —,—, Gd., —,— Br., Warschau 57,70 Gd., 57,85 Br. — Noten: London —,— Gd., —,— Br., Newyork —,— Gd., —,— Br., Berlin —,— Gd., —,— Br., Polen 57,76 Gd., 57,90 Br.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 13. Oktober. Geld	Brief	In Reichsmark 12. Oktober Geld	Brief
—	Buenos-Aires 1 Pes.	1.789	1.793	1.790	1.794
—	Kanada . . 1 Dollar	4.190	4.198	4.190	4.198
5.85%	Japan . . . . 1 Yen.	1.955	1.959	1.953	1.957
—	Konstantin 1 trk. Pfd.	20.92	20.96	20.92	20.96
—	Kairo . . . 1 äg. Pfd.	2.255	2.259	2.258	2.262
4.5%	London 1 Pfd. Sterl.	20.393	20.433	20.394	20.434
3.5%	Newyork . . 1 Dollar	4.186	4.194	4.1870	4.1950
—	Rio de Janeiro 1 Milr.	0.5005	0.5025	0.5005	0.5025
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.256	4.264	4.226	4.234
4.5%	Amsterdam . 100 Fl.	168.12	168.46	167.98	168.32
10%	Athen	5.594	5.606	5.544	5.556
5.5%	Brüssel-Ant. 100 Frc.	58.30	58.42	58.33	58.45
6%	Danzig . . 100 Guld.	81.31	81.47	81.30	81.46
6.5%	Helsingfors 100 fi. M.	10.547	10.567	10.55	10.57
7%	Italien . . . 100 Lira	22.89	22.93	22.88	22.92
7%	Jugoslavien 100 Din.	7.381	7.395	7.381	7.395
5%	Kopenhagen 100 Kr.	112.24	112.46	112.27	112.49
8%	Lissabon . 100 Esc.	20.68	20.72	20.68	20.72
4.5%	Oslo-Christ. 100 Kr.	110.34	110.56	110.41	110.63
5%	Paris . . . . 100 Frc.	16.44	16.48	16.44	16.48
5%	Prag . . . . . 100 Kr.	12.406	12.426	12.409	12.429
3.5%	Schweiz . . 100 Frc.	80.74	80.90	80.765	80.925
10%	Sofia . . . 100 Leva	3.029	3.035	3.027	3.033
5%	Spanien . . 100 Pes.	72.90	73.04	72.90	73.04
4%	Stockholm . 100 Kr.	112.69	112.91	112.78	113.00
6.5%	Wien . . . . . 100 Kr.	59.10	59.22	59.12	59.24
6%	Budapest . . . Pengö	73.20	73.34	73.22	73.36
8%	Warschau . . 100 Zl.	46.92	47.125	46.95	47.15

Züricher Börse vom 13. Oktober. Amtlich.) Warschau 58,00, Newyork 5,18½, London 25,25⅝, Paris 20,36½, Wien 73,17½, Prag 15,36½, Italien 28,34½, Belgien 72,23, Budapest 90,65, Helsingfors 13,05, Sofia 3,74½, Holland 208¼, Oslo 136⅜, Kopenhagen 139,00, Stockholm 139,65, Spanien 90,30, Buenos Aires 2,21¾, Tokio 2,42, Bukarest 3,22½, Athen 6,85, Berlin 123,71, Belgrad 9,13, Konstantinopel 2,78½.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,85 Zl., do. kl. Scheine 8,84 Zl., 1 Pfd. Sterling 43,22 Zl., 100 franz. Franken 34,86 Zl., 100 Schweizer Franken 171,17 Zl., 100 deutsche Mark 211,43 Zl., Danziger Gulden 171,96 Zl., österr. Schilling 125,17 Zl., tschech. Krone 26,30 Zloty.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 13. Oktober. Festverzinsliche Werte: 4proz. Pos. Prov.-Obl. mit deutschem Stempel 95,00. 8proz. Doll. Br. der Pos. Landsch. 93,75. 6proz. Rogg.-Br. der Pos. Landsch. 25,25. 4proz. Konv.-Anl. der Pos. Landsch. 50,00. 8proz. Oblig. der Stadt Posen 91.00. 5proz. Konvers.-Anleihe 63,00. Tendenz: stark steigend. — Industrieaktien: Bank Kw. Pot. 105,00. Bank Przemysl. 1,50. Bank Zw. Sp. Zar. 109,00. P. Bank Handl. 1,30. Arkona 4,25. Brow. Krot. 35,00. Brzeski-Auto 13,00. Cegielski 58,00. Centr. Skór 80,00. Cukr. Zduny 140,00. Goplana 18,00. C. Hartwig 65,00. H. Kantorowicz 8,00. Herzfeld-Viktorius 90,00. Lubań 138,00. Dr. Roman May 130,00. Płótno 0,40. P. Sp. Drzewna 140,00. Tri 30,00. Unja 28,00. Wisła 16,00. Wytw. Chem. 1,30. Tendenz: stark steigend.

Produktenmarkt.

Berliner Produktenbericht vom 13. Oktober. Getreide und Oelsaat für 1000 Kg., sonst für 100 Kg. in Goldmark. Weizen märk. 248—251, Oktbr. 270—269,50, Dezbr. 272,50, März 275,50. Roggen märk. 237—239, Oktober 243—242,50, Dezbr. 242,50, März 247—247,25—247. Gerste: Sommergerste 220—267. Hafer: märk. 198—212. Mais 192—194. Weizenmehl 32—35,25. Roggenmehl 31,75—33,50 Weizenkleie 14—14,25. Roggenkleie 14,00. Raps 305 bis 315. Viktoriaerbsen 52—57, kl. Speiseerbsen 35—37, Futtererbsen 22—24. Peluschken 21,00—22,00. Ackerbohnen 22—24. Wicken 22,00 bis 24,00. Lupinen blau 14,50 bis 15,50, do. gelb —,— bis —,—. Rapskuchen 15,80—16,10. Leinkuchen 22,30 bis 22,60. Trockenschnitzel 10,20—10,70. Sojaschrot 19,70—20,30. Kartoffelflocken 25—25,30. Tendenz für Weizen still, Roggen Gerste ruhig, Hafer ruhig, Mais ruhig, Weizenmehl still, Roggenmehl ruhig, Weizenkleie still, Roggenkleie still.

Materialienmarkt.

Berliner Metallbörse vom 13. Oktbr. Preis für 100 Kilogr. in Gold-Mark. Hüttenrohzink fr. Verkehr) — bis —, Remalted Plattenzink 48,50—49,50, Original-Alumin. (98—99%) in Blöcken, Walz- oder Drahtbarren 210, do. in Walz- oder Drahtb. (99%) 214, Hüttenzinn (mindestens 99% —.—, Reinnickel (98—99%) 340—350, Antimon (Regulus) 87—92, Silber i. Bar. für 1 Kilogr. 900 fein 77,00—78,00.

Pa. Stückkalk
hat abzugeben 12885
J. Pietschmann, Bydgoszcz, Grudziązka 7/11
Telefon Nr. 82.

Flachs- u. Hanf-Stroh
Schwingflachs und Hanf
kauft stets 12812
Seilerei K. Krenc
Toruń-Mokre, ul. Kościuszki 43.

Aug. Hoffmann, Baumschulen
Gniezno
Tel. 212, Kontor ul. Trzemeszeńska 42
liefert zur
Herbstpflanzung
aus großen Beständen in bekannter erstklassiger Ware
sämtliche Baumschulenartikel
speziell **Obst- u. Alleebäume, Frucht- und Ziersträucher, Koniferen,** 12364
Hecken- u. Staudenpflanzen
Ferner große Posten erstklassiger **Stamm- u. Busch-Rosen in den besten u. neuesten Sorten.**
Beschreibendes Sorten- und Preisverzeichnis wird auf Wunsch frei zugestellt.

Photograph. Kunst-Anstalt
F. Basche, Bydgoszcz-Okole
Anerkannt gute Arbeiten. 12252
Spezialist für Kinder-Aufnahmen.

Deutsche Bühne
Bydgoszcz T. z.
Freitag, d. 14. Okt. 27
abends **8** Uhr:
Zum ersten Male
Neuheit! Neuheit!
Der Fußballkönig
Schwank in 3 Akten von Max Reimann und Otto Schwartz.
Kartenverkauf ab 7 Uhr an der Theaterkasse.
Sonntag, d. 16. Okt. 27
abends **8** Uhr:
Neuheit! Neuheit!
Der Fußballkönig
Schwank in 3 Akten von Max Reimann und Otto Schwartz.
Eintrittskarten für Abonnenten Freitag in Johne's Buchhandlg. Freier Verkauf Sonnabend in Johne's Buchhandlung, Sonntag von 11—1 Uhr und ab 7 Uhr abends an der Theaterkasse.
12078 Die Leitung.

Wetterfeste Stiefel
Warme Schuhe
sind billiger wie Arzenei!!
Ich führe reichhaltiges Lager für Alt und Jung. 12432
Meine Preise sind billig bei guter Qualität.
Jezuicka 17 **Otto Bender** Jezuicka 17
ehemal. Neue Pfarrstr. Spezial-Schuhgeschäft Gegründet 1891.

Motor- u. Dampfdreschsätze
Flöther 12162
Dreschmaschinen, Göpel
Kartoffel-Grabemaschinen
Pflüge -:- Eggen
Häckselmaschinen
Großes Ersatzteillager
Franc. Kłoss i Syn, Bydgoszcz
Tel. 1683 Gdańska 97 Gegr. 1899

Musterbeutel
in allen gangbaren Größen.
A. Dittmann, T. z o. p., Bydgoszcz,
ulica Jagiellońska 16.


Draht-Kartoffelkörbe, verzinkt
Nr. I zum Abwaschen der Kartoffeln sehr geeignet, p. Stück zł 4.00, bei 10 Stück zł 3.85.
Nr. II oval, Holzgriff, sehr dauerhaft, pro Stück zł 3.65, bei 10 Stück zł 3.50, ca 30 Pfd. Kartoffeln fass. Proben p. Post.
Alexand. Maennel, Nowy-Tomyśl (Pozn.)

Zur
Herbstbestellung
liefern prompt
Pflüge aller Art
Eggen
Kultivatoren 12976
Walzen
Drillmaschinen
Düngerstreuer
Kartoffelgraber
Sortiermaschinen
Waschmaschinen
Dämpfer
Quetschen
Rübenschneider
Hodam & Ressler
Maschinenfabrik
Danzig Gegründ. 1885. Graudenz

Wäsche-Knopflöcher 11734
in Oberwäsche, Bettzeug usw. werden in jeder Größe und Menge mit **Spezial-Knopflochmaschine** saub. u. billig ausgeführt. **Busch,** Stary Rynek 20, II, r.

Gerberei
zahlt Höchstpreise für sämtliche Felle u. Roßhaare. Gerbe u. färbe aller Art Felle. Aufarbeitung v. Pelzsachen, Lager von Pelzsachen. **Wilczak,** Malborska 13.

Kino Kristal 6.35 8.45
Der große Schlager der Saison 1927/28 Der Riesenerfolg in Europa
Die letzte Nacht
Nach einem Schauspiel v. Noel Coward in 10 Akten
mit Lili Damita — Harry Liedtke Paul Richter — R. Klein-Rogge Ernst Verebes — Frieda Richard u. a. m.
Großes Beiprogramm! Trotz gewaltiger Filmunkosten, gewöhnliche Eintrittspreise. Deutsche Beschreibungen gratis. 13011

Im preußischen Gefängnis.

Der polnische Schriftleiter **Jaroszyk** des in Allenstein erscheinenden polnischen Minderheitenorgans, der „Gazeta Olsztyńska“, der wegen Beleidigung eines preußischen Generals zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt worden war, jedoch schon nach zweiwöchiger Inhaftierung durch einen Gnadenakt wieder auf freien Fuß gesetzt wurde, gibt jetzt seinen Lesern in einem langen Artikel seine Eindrücke und Erlebnisse im Gefängnis bekannt. Er schickt voraus, daß dieses Feuilleton weder eine Reklame, noch eine Kritik und auch nicht eine Klage sein solle. Man habe ihn zuvorkommend behandelt, und sich Mühe gegeben, sein Los nach Möglichkeit zu erleichtern. Nachstehend geben wir einige Abschnitte aus diesem Feuilleton wieder.

Die Lebensweise im Gefängnis ist monoton. Sobald die Gefängnisglocke ertönt, erheben sich die Gefangenen von ihren Lagern, die Zellen werden geöffnet, die Riegel zurückgeschoben und die Wasserkannen herausgestellt, die dann gefüllt wieder in Empfang genommen werden. Bald darauf gibt es Frühstück. Von der Gefängnisverwaltung hierzu bestimmte Gefangene reichen Brot und Kaffee oder Suppe herum. Um 8 Uhr beginnt die Freistunde, die die Gefangenen auf dem Gefängnishof verbringen. Nach einer Stunde werden die Gefangenen wieder in den Zellen eingeschlossen. Nun folgt die geistige Nahrung, die in Gestalt der „Allensteiner Zeitung“, des „Allensteiner Volksblattes“ oder anderer Organe dargereicht wird. Bis 12 Uhr wird in Zellen, im Gefängnishof und außerhalb der Gefängnismauern gearbeitet, dann wird das Mittag gereicht. Am Nachmittag wird die Arbeit fortgesetzt, und um 6 Uhr gibt es Abendbrot. Mit Eintritt der Dunkelheit wird das elektrische Licht angedreht, das um 8 Uhr ausgeschaltet wird.

In jeder Zelle hängen umfangreiche Vorschriften über die Rechte und Pflichten der Gefangenen und der Gefängnisverwaltung. Erst nach drei Monaten der verbüßten Gefängnisstrafe können die Gefangenen gewisse Erleichterungen beanspruchen, sie können zusätzliche Nahrungsmittel kaufen dürfen eventuell rauchen usw. Der Gefangene kann jeden Augenblick zum Gefängnisdirektor zugelassen werden, kann auch eine Unterredung mit dem Geistlichen oder mit dem Arzt erbitten. Wegen Ungehorsams oder anderer Verfehlungen kann die Gefängnisdirektion Strafen verhängen, die in der Unterbringung in Einzelzellen, in der Kürzung der Verpflegung, der Entziehung der Freistunde usw. bestehen.

Die Verpflegung ist erträglich. Frühmorgens gibt es eine Art Kaffee, die jedoch der Gefangene, der auf Gefängniskost angewiesen ist, gern zu sich nimmt. Statt Kaffee wird manchmal Mehlsuppe oder Grütze gereicht. Das Mittag ist nach militärischer Art zubereitet ‚ohne Fleischportion. Fleischstücke schwimmen in der Suppe, diese kann man häufig mit dem Löffel herausfischen. Die Gefangenen erhalten Erbsen, wie beim Militär, Schoten, Reis, Kartoffelsuppe, Kohlsuppe, Nudeln, jeden Tag in der Woche etwas anderes, doch fast jede Woche dasselbe. An Sonntagen gibt es ein besonderes Mittag: Kartoffeln mit Sauce und ein Stück Fleisch. Freilich kann man über die Gefängnisververpflegung verschiedener Ansicht sein, doch es gibt ehemalige Soldaten, die irgendeine besondere Vorliebe für gewisse militärische Mittage haben. Dem Redakteur hat die Gefängniskost oft geschmeckt, und die Mittage waren zeitweise in der Tat sehr gut. Jeder Gefangene empfängt einen Liter dieser Gefängnissuppe. Am Freitag gibt es Fastenspeise: Kartoffeln mit Sauce und dazu gebratenen Fisch. Auch das Abendbrot ist erträglich. Die Gefangenen erhalten eine Brotportion und jenen eigenartigen Kaffee oder Tee, der sich nicht minder durch einen komischen Geschmack auszeichnet. Ein oder zweimal in der Woche gab es Pellkartoffeln mit Hering; die Heringe waren gewöhnlich sehr schmackhaft. Manchmal wurde auch eine kleine Portion Butter oder Schmalz zugegeben. Nicht selten bemerkte der das Abendbrot austeilende Gefangene, daß es hier besser zu essen gebe als bei Muttern. Zur Abwechslung erhielten die Gefangenen auch Käse oder Quark. Der schwächliche oder kränkliche Gefangene konnte auch Zusatzkost erhalten: Abends zum Brot eine kleine Portion Schmalz, ja sogar täglich etwa einen halben Liter Milch. Man muß zugeben, daß sehr viele Leute in Deutschland außerhalb der Gefängnismauern nicht diese Verpflegung haben, wie die Gefangenen — wenigstens im Allensteiner Gefängnis.

Einmal im Monat können die Gefangenen an ihre Familienangehörigen schreiben, in demselben Zeitraum auch Briefe empfangen. Briefe an Behörden, an das Gericht, an die Abgeordneten usw. darf man jeden Augenblick zur Beförderung abgeben. Besuche empfängt der Gefangene erst nach einem Monat und dann monatlich einmal. So lautet wenigstens die Bestimmung; doch es werden Ausnahmen gemacht. In der Behandlung der Gefangenen ist jedenfalls ein bedeutender Fortschritt zu verzeichnen. Der Oberwachtmeister erzählte, er erinnere sich noch der Zeiten, da die Gefangenen wegen Vergehen körperlich gezüchtigt wurden. Jetzt ist jedoch jene alte Kasernen-Brutalität vollständig ausgeschlossen. Die Hauptverantwortung für die Zustände im Gefängnis trägt der Direktor, der offenbar im Sinne der humanitären Anforderungen seine Pflichten auffaßt und sie zu erfüllen sucht. Das neue Strafvollzugsgesetz sieht für die Gefangenen, die sich gut führen, weitgehende Erleichterungen, ja sogar eine bedeutende Verkürzung der Strafe vor.

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 14. Oktober.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für Osteuropa wechselnde Bewölkung, wenig veränderte Temperaturen und einzelne Regenschauer an.

Wieder ein Gnadenbild verbrannt.

Nachdem vor etwa zwei Jahren die Kirche in Kirchendombrowka mit dem Gnadenbild ein Opfer der Flammen geworden war, ist jetzt ein ähnlicher Fall aus Gorka Duchowna zu melden, der von der katholischen Christenheit unserer Provinz gewiß mit Trauer zur Kenntnis genommen wird. Dort ist auf bisher unerklärliche Weise das Muttergottesbild verbrannt. Zu dem Unglück wird folgendes mitgeteilt: Am Montag morgen nach der Messe fand Propst Kolasinski noch alles in alter Ordnung vor; da er auswärts zu tun hatte, fuhr er im Laufe des Vormittags fort. Am Nachmittag gegen 5 Uhr bemerkte eine in unmittelbarer Nähe der Kirche wohnende Frau plötzlich einen intensiven Brandgeruch, der seinen Ausgang von der Kirche her nahm. Sie benachrichtigte eiligst den Küster, der sofort die Kirche öffnete und nach kurzem Suchen das Bild zu seiner großen Bestürzung bereits vollkommen verbrannt vorfand. Man kann zunächst nur vermuten, daß das Feuer durch die Flämmchen der Altarkerzen entstanden ist. Außer einem Teppich, der durch das herabgefallene brennende Bild zerstört wurde, ist nichts von dem Feuer in Mitleidenschaft gezogen worden.

Gorka Duchowna ist ein beliebter Wallfahrtsort, an der Strecke Posen—Lissa gelegen. In diesem Jahr besuchten etwa 30 000 Pilger den Ort. Erst in den letzten Jahren wurde Gorka Duchowna auf Grund der Bemühungen des deutschen Gutsbesitzers **Petzel** Bahnstation. Unweit derselben liegt auf einem kleinen Hügel die Kirche, auf dem Boden, der in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts von den Benediktinern aus Lubin erworben wurde, wie aus einer Handschrift des König Przemyslaw II. aus dem Jahre 1277 hervorgeht. Die Kirche wurde am Ende des 14. Jahrhunderts erbaut, später durch den Anbau der St. Annen-Kapelle erweitert. 1760 erhielt sie eine neue Kapelle, in der sich zuletzt das Gnadenbild befand. 1792 wurde ein Turm erbaut, der jedoch schon 1861 das Opfer eines Sturmes wurde. 1872 baute der preußische Fiskus einen neuen Turm, der im Gegensatz zum ersten aus Stein errichtet wurde. Das Gnadenbild selbst ist ein nicht zu großes Ölgemälde unbekannter Herkunft. Man nimmt an, daß das Bild der böhmischen Schule entstammt und während der Hussitenverfolgungen ins Posener Land kam.

---

§ **Der Wasserstand der Weichsel** betrug heute bei Brahemünde + 3,30, bei Thorn etwa 1,10 Meter.

§ **Bromberger Schiffsverkehr.** Durch Brahemünde gingen im Laufe des gestrigen Tages ein beladener und ein unbeladener Dampfer sowie drei beladene Oderkähne nach der Weichsel. Nach Bromberg kam ein Schleppdampfer.

§ **Ehrung.** Dem Perückenmachermeister **Paul Glatz** von hier, Ehrenobermeister der Breslauer Haarformergruppe, wurde anläßlich seines 63. Geburtstages das goldene Ehrenzeichen vom „Bund deutscher Haarformer“ in Anerkennung seiner früheren langjährigen Tätigkeit im Innungswesen überreicht.

§ **Scharfschießen veranstaltet am 15. Oktober 1927 von 7 Uhr früh das 62. Infanterieregiment auf dem Schießplatz in Jagdschütz.**

In **Aus dem Gerichtssaal.** Wegen unberechtigter Herstellung von Spirituosen hatte sich der Kaufmann Gottlieb **Bialuch** aus Hohensalza vor der vierten Strafkammer des Bezirksgerichts zu verantworten. Das Gericht nahm Fahrlässigkeit an und verurteilte den B. zu 300 Złoty Geldstrafe oder 15 Tagen Haft. — Der Revisor Stanislaw **Derkowski** von hier ist beschuldigt, am 24. Oktober vorigen Jahres aus Deutschland 50 Zigarren und 20 Zigaretten eingeführt zu haben. Er erhielt ein Strafmandat über 420 Złoty, worauf er gerichtliche Entscheidung beantragte. Das Gericht erkannte auf 60 Złoty Geldstrafe oder drei Tage Haft. — Wegen Betruges ist der Händler Wladyslaw **Nojewski** von hier angeklagt. Er bot im vorigen Jahre zwei hiesigen Frauen Brennholz an, nahm größere Anzahlungen und lieferte dann das Holz nicht. Das Gericht verurteilte den N. zu vier Wochen Gefängnis. — Der Landmann Josef **Dembski** aus Netzort, Kreis Bromberg, brachte im vorigen Jahre auf einen hiesigen Wochenmarkt Kartoffeln zum Verkauf, die ein Mindergewicht aufwiesen. Er wird zu 30 Złoty Geldstrafe oder drei Tagen Haft verurteilt.

§ **Zugelaufen ist ein dunkler Wolfshund.** Der Besitzer des Tieres kann sich im Städtischen Polizeiamt, Burgstr. 32, Zimmer 7, melden.

§ **Versuchter Diebstahl.** Vergangene Nacht versuchten Einbrecher in die Wohnung der Frau Janina Schubert, Bahnhofstraße 66, einzubrechen. **Sie wurden jedoch von der Wohnungsinhaberin verscheucht.**

§ **Gestohlen** wurde eine Kiste Seife von einem Wagen der Firma Kentzer, der in der Kreuzstraße ohne Aufsicht stand.

§ **Unterschlagung.** Der Kaufmann Waclaw **Kazmierczak**, Brückenstraße 3, gab einem Lehrmädchen 200 zł, um einen Wechsel einzulösen. Das Mädchen ist mit dem Gelde verschwunden.

§ **Verhaftet** wurden im Laufe des gestrigen Tages eine gesuchte Person und zwei Personen wegen Lärmens auf der Straße.

*

Vereine, Veranstaltungen zc.

Deutsche Bühne Bydgoszcz, T. z. Auf die heutige Premiere des ersten Schwankes in dieser Spielzeit, „Der Fußballkönig“, wird nochmals empfehlend hingewiesen. (Siehe Anzeige.) (13018

Ortsgruppe Bromberg des Verbandes deutscher Handwerker i. P. E. V. Am Sonnabend, den 15. Oktober, abends 6½ Uhr, findet im Zivilkasino unsere Monatsversammlung, um 8 Uhr unter gütiger Mitwirkung des Gauverbandes deutscher Männergesangvereine Bromberg ein Familienabend mit Wurst-, Eisbeinessen und Tanz statt. Gäste herzlich willkommen. F. Schulz, G. Rollauer. (12781

Posaunenfest des Landesverbandes ev. Jungmännervereine in Polen. Der Landesverband ev. Jungmännervereine in Polen veranstaltet in Bromberg am Sonntag, den 16. Oktober, ein größeres Posaunenfest. Unter Leitung seines Landesposaunenwarts Diakon Köhler ist ein Chor von 200 Bläsern zusammengestellt worden, der mit seinen Darbietungen, unterstützt durch den liturgischen Dienst von Pfarrer Wurmbach und eine Ansprache von Superintendent Aßmann, die Zuhörer durch das ganze Kirchenjahr führen wird. Das Posaunenfest beginnt am Nachmittag um 5 Uhr in der geräumigen und neu instand gesetzten Paulskirche in Bromberg. Ein Eintrittsgeld wird nicht erhoben, doch soll am Ausgang zur Deckung der Unkosten und zum Besten der Jungmännersache in unserem Abtretungsgebiet eine Sammlung dienen. Wir machen darauf aufmerksam, daß ein Posaunenfest in dieser Größe in unserem Abtretungsgebiet noch niemals stattgefunden hat und daß jeder, der es besucht, hier Gelegenheit hat, diese für den Bestand evangelischen Gemeindelebens ungeheuer wichtige Arbeit näher kennen zu lernen. Der Besuch der Veranstaltung sei allen evangelischen Gemeindegliedern herzlich empfohlen, besonders aber wird die evangelische männliche Jugend auf das Posaunenfest hingewiesen, und für sie hätte auch die Teilnahme an dem kleinen Gottesdienst den der Landesgauwart Kandidat Brauer um 12 Uhr vormittags im Gemeindehaus hält, eine besondere Bedeutung. (13007

D. G. f. K. u. W. Am Dienstag, den 18. Oktober, abends 8 Uhr, im Zivilkasino: Vortrag Dr. Schönbeck: „Heinrich von Kleist“ (zu seinem 150. Geburtstag). Eintrittskarten in der Buchhandlung E. Hecht Nachf. (13009

* * *

Posen (Poznań), 13. Oktober. Die gestrige Stadtverordnetensitzung bewilligte zunächst eine einmalige Zulage für alle städtischen Beamten, und zwar nach demselben Maßstabe, wie er bei den Staatsbeamten angewandt wird. Die dazu erforderlichen Kredite in Höhe von 156 000 Złoty wurden ohne Widerspruch angenommen. Ferner wurde der Bau einer großen Volksschule in Winiary beschlossen. Für den Bau wurden 1 200 000 zł bestimmt. — Falsche Fünf-Złotynoten sind fertiggestellt worden. Außer der schlechten Ausführung sind sie noch dadurch zu erkennen, daß sie als Serie „D“ bezeichnet und von 28 000 an nummeriert sind. — Zechpreller spielen wollte ein gewisser Piotr Wrzocha aus Posen. Nachdem er sich mit noch drei Kumpanen im Restaurant des Herrn Hildebrandt satt gegessen und getrunken hatte, versuchte er, auf ganz diskrete Weise zu verschwinden, wurde aber gefaßt und der Polizei übergeben. — Vom Kraftwagen überfahren wurde auf der Ritterstraße der Kriegsinvalide Wojciech Czaplinski. Er wurde sofort ins städt. Krankenhaus geschafft, wo er aber kurz nach der Einlieferung starb. — Dasselbe Unglück traf den 15jährigen Bürolehrling Stefan Wyczynski, der auf der Wallischeibrücke überfahren wurde und mit zerbrochenem Bein ins städt. Krankenhaus eingeliefert wurde. — Das Schuldkonto der Stadt Posen betrug am 30. September d. J. 19 588 000 zł. Diese Summe kann man im Verhältnis zu den Schulden anderer Städte als verhältnismäßig gering bezeichnen.

Pudewitz (Pobiedziska), 12. Oktober. Der heutige Wochenmarkt war wieder sehr wenig beschickt. Butter wurde mit 2,90—3, Eier mit 3—3,20, Weißkäse mit 0,50—0,60 bezahlt. Gänse kosteten 10—13,00, Enten 5,50—6, Hühner 3—5,00 pro Stück, Tauben 1,60—2 pro Paar. Acht bis neun Wochen alte Ferkel 50—70, fünf bis sechs Wochen alte 20—40 Złoty pro Paar. Läuferschweine waren nicht angeboten. Pflaumen kosteten pro Pfund 0,60—0,80, Äpfel 0,60—0,80, Birnen 0,50—0,70, Weintrauben 0,40—0,50, Blumenkohl 0,30—0,70, Tomaten 0,40—0,60, Weißkohl 2,50 die Mandel und pro Kopf 0,20—0,30, Rotkohl 0,20—0,40, Mohrrüben das Bundchen 0,15—0,20, Zwiebeln 0,50—0,60, Kartoffeln 3,00 pro Zentner.

fs. **Rakwitz** (Rakoniewice), 14. Oktober. Die hiesige evangelische Kirchengemeinde beabsichtigt, wie auch viele andere Gemeinden es bereits getan haben, ein neues Geläut an Stelle der im Weltkriege zur Ablieferung gelangten zwei und der verbliebenen einen Glocke zu beschaffen. Die Ausführung hat die Danziger Werft übernommen. Die Kosten für die Lieferung eines neuen Bronzegeläuts ist auf 9000 Złoty veranschlagt. Da die einzige alte Glocke in der Stimmung nicht mehr einwandfrei ist, wird sie abmontiert. Das neue Geläut soll, wie das alte, im A-dur-Dreiklang abgestimmt sein. Die Sammlung zur Aufbringung ist im vollen Gange und läßt erhoffen, daß die vollen Unkosten aufgebracht werden. — Die Kartoffelernte ist in hiesiger Gegend ziemlich beendet. Die Gunst des Wetters brachte es mit sich, daß die Wintersaaten schon grünen und gut einzuwintern versprechen. Die Ergebnisse der Kartoffelernte sind durchweg befriedigend und vielfach gut. Der Versand von Eß- und Fabrikkartoffeln ist in vollem Gange. Erstere kosten 3,50 Zł.; letztere 3 bis 3,25 Zł. pro Zentner.

fs. **Wollstein** (Wolsztyn), 14. Oktober. In der Zeit vom 17. bis 24. Oktober finden hierselbst die diesjährigen Kontrollversammlungen statt. — Die Sammlungen in den öffentlichen Schulen des Schulaufsichtsbezirks Wollstein für die durch die Überschwemmung in Ostgalizien in Not geratenen Bewohner haben 273,08 Zł. ergeben.

Der Briefträger kommt

in den Tagen vom 15.—23. Oktober zu unseren **Post-Abonnenten** um den Abonnementsbetrag, für **den** Monat November in Empfang zu nehmen. **Wir bitten**, von dieser bequemen Einrichtung ausgiebigen **Gebrauch** zu machen, denn sie verursacht keine besonderen **Kosten**, gewährleistet **aber** pünktliche Weiterlieferung **der** Zeitung.

Kleine Rundschau.

D 1230 gestartet.

Lissabon, 14. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Das deutsche Ozeanflugzeug D 1230 ist heute 6 Uhr früh gestartet.

*

American Girl aufgefischt.

Paris, 14. Oktober. (Eigener Drahtbericht.) 36 Stunden wartete man in Paris auf die Ankunft des Flugzeuges „American Girl“ mit Ruth Elders und dem Piloten Haldeman. Schließlich erhielt die Direktion des Flugplatzes ein Telegramm der holländischen Gesellschaft „Van Olleren“, woraus hervorging, daß der der genannten Gesellschaft gehörende Dampfer „Barendrecht“ die Besatzung des Flugzeuges American Girl, das von Newyork nach Paris unterwegs war, bergen konnte. Beide Flieger sind wohlauf. Als das Flugzeug etwa 1600 Kilometer von seinem Ausgangspunkt entfernt war, brach die Ölzufuhr und das Flugzeug mußte niedergehen. Der holländische Dampfer, der auf dem Wege von Holland nach Florida war, wird die Piloten auf den Azoren an Land setzen. Das Flugzeug ist bei den Bergungsarbeiten verbrannt.

*

* **Wenn der Bräutigam mit der Braut Lotterie spielt...** Ein Bräutigam hatte ein Los gekauft, und dieses, in der Annahme, daß er seine Braut heiraten werde, dieser zum Geschenk gemacht. Es kam aber mal wieder anders, denn einen Tag vor der Ziehung, als beide noch nicht wissen konnten, ob sie gewinnen würden, und zweifellos gar nicht mehr an die Lotterie dachten, zankten sie sich und hoben die Verlobung auf. Zur Strafe hierfür fiel am nächsten Tag ein Gewinn von 120 000 Mark auf das Los des Bräutigams, das er seiner Braut geschenkt hatte. Natürlich will er jetzt das Los, vielmehr das Geld, das sie inzwischen abgehoben hat, wiederhaben, sie aber denkt nicht daran. Sie denkt einfach nicht daran, obwohl sie doch täglich daran erinnert wird. Und nun droht ein langer Prozeß zu entbrennen, ob die Braut dem Bräutigam auch dieses Geschenk, das sie in guten Zeiten erhielt, in bösen wieder herausrücken muß. Die Verwandten sind beiderseits bemüht, die einfachste Lösung, nämlich eine Heirat, zustande zu bringen, aber rede einer mit Brautleuten, die sich gezankt haben und noch dazu durchs Los getrennt sind! Und dabei wäre es doch so viel praktischer, mit 120 000 Mark zu heiraten, als das halbe Vermögen für einen aufregenden Prozeß auszugeben, dessen Ausgang nicht mal zweifelhaft sein kann. Selbstredend muß die Braut das Geld wieder hergeben.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 13. Oktober in Krakau — 2,35 (2,35), Zawichost + 1,27 (1,33), Warschau + 1,47 (1,53), Plock + 1,05 (1,08), Thorn + 1,07 (1,15), Fordon + 1,20 (1,28), Culm + 1,06 (1,15), Graudenz + 1,30 (1,38), Kurzebrak + 1,67 (1,75), Montau + 0,94 (1,02), Piekel + 0,91 (1,00), Dirschau + 0,68 (0,79), Einlage + 2,36 (2,72), Schiewenhorst + 2,70 (3,00) Meter. Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlicher Redakteur für den redaktionellen Teil: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: Edmund Przygodzki; gedruckt und herausgegeben von A. Dittmann T. z o. p., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund“ Nr. 209.

Am 12. d. Mts. erlöste Gott nach langem schweren Leiden meinen innggeliebten Mann, meinen lieben Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Neffe

Arthur Neumann

im 33. Lebensjahre.

Dies zeigt tiefbetrübt an

Käthe Neumann geb. Größ.

Wilczak, den 13. Oktober 1927.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 16. d. Mts., nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle des evangel. Friedhofes in Wilczak aus statt. 6843

Heute entschlief im Stubenrauch-Kreiskrankenhaus Lichterfelde-Berlin, wo sie Heilung suchte, nach schwerem Leiden meine alte, treue Freundin, die

Eisenbahnassistentin i. R.

Clara Bergen

Wer sie gekannt, wird empfinden, was ich verloren habe. 6842

In stummem Schmerz

Annelise Wirse, stud. pharm.

z. Zt. Berlin-Steglitz, Düppelstraße Nr. 32, II.

Für die Teilnahme, die der lieben Entschlafenen bei ihrem allzufrühen Heimgange und uns in so reichem Maße erwiesen worden ist, sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden sagen wir unseren **aufrichtigsten Dank.** 12996

Elfriede Jacobson
Hildegard Jacobson.

Oliva, Oktober 1927.

Maschinentechnische Abendschule und Seemaschinistenschule, Danzig,

E. Möller, Kassub. Markt 23.

Zum I., III. u. V. Semester, sowie zu den **Maschinisten-, Heizer- u. Motorboots-kursen** können noch Aufnahmen erfolgen. **Ratenzahlung.** 12993

Fotografien zu staunend billigen Preisen

Passbilder sofort mitzunehmen.

Centrale für Fotografien

nur Gdańska 19. 12200

Die Städtische Gasanstalt

empfiehlt

Koks

Ia Qualität. 12881

Drahtgeflechte
4- und 6eckig
für Gärten u. Geflügel
Drähte, Stacheldrähte
Preisliste gratis
Alexander Maennel
Fabryka ogrodzeń drucianych
Nowy Tomyśl 3 (Woj. Pozn.)

Kaufmännische Drucksachen

in polnischer und deutscher Sprache

als:

Briefbogen :: Mitteilungen
:: Kuverte :: Rechnungen ::
Geschäftskarten :: Preislisten

usw. usw.

liefert in sauberster Ausführung.

A. Dittmann,

G. m. b. H.

Hypotheken

reguliert mit gutem Erfolg im In- und Auslande

St. Banaszak,
Rechtsbeistand

Bydgoszcz, 12352
ulica Cieszkowskiego
(Moltkestr.) 2.
Telephon 1304.
Langjährige Praxis.

Pa. Fischmehl
Leinkuchen
u. Rapskuchen

frisch eingetroffen

Landw. Ein- und Verk.-Verein Bydgoszcz,
Dworcowa 30.
Lager: 12861
Bielawki.
Telefon 100.

Damen- und Kinder-Garderobe u. Wäsche

wird billig angefertigt.
6457 **Dworcowa 6, 1 Tr.**

Von 9—2 Dworcowa 56

Rechts-Beistand
Dr. v. Behrens
Paß-, Hypotheken-, Steuer- und Gerichts-Schwierigkeiten. 12355

Von 4—8 Promenada 3

Erfolgr. Unterricht i. Franz., Engl., Deutsch (Gram., Konvers., Handelskorresp.) erteil., frz., engl. u. deutsche Uebersetzungen fertigen an

T. u. A. Furbach,
(lgj. Aufenth. i. Engl. u. Frankr.). **Cieszkowsk.** (Moltkestr.) 11, I, l. 5928

Unterricht

in **Buchführung Maschinenschreiben Stenographie Jahresabschlüsse** durch 12165

Bücher-Revisor
G. Vorreau
Jagiellońska 14.

Klavierstimmungen und **Reparaturen,** sachgemäß und billig, liefere auch **gute Musik** zu Hochzeiten, Gesellschaften und Vereinsvergnügungen. 6337

Paul Wicherek
Klavierstimmer, Klavierspieler,
Grodzka 16
Ecke Brückenstr. Tel. 273

Klavier zum Ueben sucht Anfäng. Offerten unt. **D. 6779** an die Geschst. d. Ztg.

Wolfshund

entlaufen am 13. Okt., mit Namen „Wicek", welcher in Pflege genommen. Wiederbring. erhält Belohnung. 6855
Goleniewicz, Gdańska 21 (Garten).

Kirchenzettel.

* Bedeutet anschließende Abendmahlsfeier.
Fr.-T. = Freitaufen.

Sonntag, den 16. Okt. 27. (18. n. Trinitatis).

Bromberg. Paulskirche. Vorm. 10 Uhr: Sup. Aßmann. 11½ Uhr Kdr.-Gottesdienst. Nachm. 5 Uhr Versammlung des Jung-Mädchenvereins im Gemeindehaus. Donnerstag, abends 8 Uhr Bibelstunde im Gemeindehause, Pfr. Wurmbach.

Evangl. Pfarrkirche. Vorm. 10 Uhr: Pfr. Hesekiel*. ½12 Uhr Kdr.-Gottesdienst. — Dienstag, abds. 7½ Uhr Blaukreuzversammlung im Konfirmandensaale.

Christuskirche. Vrm. 10 Uhr Pfr. Wurmbach. ½12 Uhr Kindergottesdienst. Mittwoch, abds. 8 Uhr Jung-Männer-Verein.

Luther-Kirche, Frankenstraße 87/88. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Pfr. Lassahn. 11½ Uhr Kdr.-Gottesdienst. Nachm. ½4 Uhr Jugendbund. Nachm. 5 Uhr Erbauungsstunde u. Blau-Kreuzversammlung.

Ev.-luth. Kirche. Posenerstraße 13. Vorm. 10 Uhr: Lesegottesdienst. — Freitag, abds. 7 Uhr Bibelstunde.

Christl. Gemeinschaft, Marcinkowskiego (Fischerstraße) 8b. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. Nchm. 3½ Uhr Jugendbund. — Nachm. 5 Uhr Evangelisationsversammlung, Pfr. Hesekiel. Mittwoch, abds. 8 Uhr Bibelstunde.

Ev. Gemeinsch., (früh. Libelta 8) Marcinkowskiego (Fischerstr.) 8b. Abds. 8 Uhr Gottesdienst. Dienstag, abds. 8 Uhr Gesangstunde.

Baptisten-Gemeinde, Pomorska 26. Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst, Pred. Becker. Vorm. 11 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr Gottesdienst. Montag, den 17. 10., abends 7½ Uhr Begrüßung der Predigerkonferenz. Dienstag, den 18. bis Freitag, den 21. 10. jeden Abend 7½ Uhr Evangelisations-Versammlung.

Schleusenau. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, danach Kinder-Gottesdienst. — Donnerstag, abds. 8 Uhr Bibelstunde in Blumwes Kinderheim.

Schröttersdorf. Vrm. 10 Uhr Gottesdienst*, danach Kindergottesdienst.

Wtelno. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Kdr.-Gottesdienst.

Weichselhorst. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst.

Ostielsk. Nachm. 3 Uhr Gottesdienst.

Nakel. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst und Kindergottesdienst. Nachm. 3 Uhr Gottesdienst i. Gorsin. Nachm. 4 Uhr Jungmädchenverein. Donnerstag, nachm. 6 Uhr Bibelstunde.

Barcin. Vorm. 10½ Uhr Gottesdienst. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst.

Heirat

Welche

deutsche Dame

heiratet deutsch., selbständigen, bess. Herrn? Selbig. ist 42 Jahre alt, große, stattliche Figur, musikalisch u. hat zeitweise hoh. Einkomm. Vermögen erwünscht. Gefl. ausführl. Zuschr. u. **F. T. 100 Landsberg a. W. hauptpostlag.** 12968

---

2 Freundinnen, evgl., 20 u. 22 Jahre, dunkel u. hellblond, gute Erscheinung, suchen auf diesem Wege zwei nette Herren zwecks späterer **Heirat.** Handwerker bevorzgt. Nur ernstg. Off. sind zu richt. u. **E. 12987** a. d. Gst. **A. Kriedte, Grudziądz.** 12987

Heirat wünsch. s ets viele vermög. Damen, reich. Ausländerinnen viele Einheiraten. Herren a. ohne Vermög. Ausk. sofort **Stabrey, Berlin 113,** Stolpischestr. 48. 12670

Offene Stellen

Platzvertreter

der Kolonialwaren- u. Delikatessenbranche, nur zuverlässige und gewissenhafte Verkäufer, von bedeutendem Unternehmen der Lebensmittelbranche in allen größeren Städten **gesucht.** Offerten unter **„P. 8"** an die Filiale der „Deutschen Rundschau" **H. Schmidt, Danzig** Holzmarkt 22. 12994

Jg. Laborant u. Schokolatier

der in diesem Fach gut bewandert ist, per **sofort gesucht.** 12950

„Lukullus", Bydgoszcz,
Poznańska 28. Tel. 1670.

Zum sofortig. Antritt

junger

Landwirt

mit gut. Empfehlungen an strenge Tätigkeit gewöhnt, möglichst mit Lehrlingsprüfungszeugnis gesucht. 12957

Gutsverwaltung Ludwiniec
poczta Pakość, powiat Mogilno

Jüngeren, evangelisch.

Brennerei-gehilfen

der sich vor keiner Arb. scheut, sucht 13003

Genossenschaftsbrennerei Mogilno.

Tüchtig. Ofensetzer stellt sofort ein 6797
J. Mikolajczyk, Okole, Grunwaldzka 9.

Ein tüchtig., erfahr.

Brunnenbohr-Monteur

von sofort gesucht.
Schlosserei Lonkwitz, Działdowo. 12935

---

1 Tischlergeselle

a. bess. fournierte Möbel sofort gesucht. 6790
R. Katz, Kościuszki 56.

Fleißig. Holzfräser

für Lebensstellung bei höchst. Lohn p. sof. gesucht. Zuschr. m. Angab. d. bisher. Stellungen u. Lohnanspr. u. **Z. 6840** an die Geschäftsst. d. Z.

Ein tüchtiger

Bäckergeselle

der selbständ. arbeiten kann, findet von sofort Stellung bei

Sielmann,
Nowemiasto,
Pomorze. 12992

Suche von sofort einen

Lehrling

oder einen jüngeren

Müllergesellen

Pawel Roth,
Młyn Bielice,
poczta i stacja Biskupiec. 12991

Lehrling

mit guten Schulzeugn., der Lust hat, die **Buchführung** gründl. zu erlernen, vom hies. Kont. per bald ges. Meld. mit Lebenslauf unt. **D. 6847** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Jung. Mann

der Lust hat, das **Molkereifach** zu erlernen, kann von sofort in hiesiger Dampfmolkerei eintreten. Lehrz. zwei Jahre u. Taschengeld.
Pätzold, Ostrowite,
pow. Chojnice. 12939

Ein Junge, d. Lust hat, das Schmiedehandwerk zu erlernen, kann sofort eintreten bei Schmiedemeister **A. Kraass,** Bydgoszcz, Fordońska 67. 6815

Wegen Einziehung z. Militär kann ein tücht.

Pferdeknecht

evgl., d. s. vor kein. Arb. scheut, zu sof. od. 1. 11. eintret. **Rose, Pruszcz,** Kr. Swiecie. 6849

Kontoristin

zur Aushilfe gesucht.
Ogniotrwał
Garbary 33. 6853

Für meine 3 Kinder (7 J., 6 J. u. 7 Mon.) suche ich erfahrenes

Kinderfräulein

Bewerbungen m. Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüchen an 12944
Frau Ida Westphal, Toruń, Szeroka 10/12.

Junges Mädchen

aus gutem Hause, mit gut. Schulbildung, für 2- u. 3-jährige Knaben p. sofort gesucht. Hausmädchen vorhand. Zuschriften m. Lebenslauf, ev. m. Bild, unt. **W. 6839** a. d. Geschäftsst. d. Z. erb.

Gesucht z. 1. 1. 28 ev.

Mamsell

firm i. Kochen, Backen, Einmachen, Einschl. u. Geflügelzucht f. Landhaushalt. Zeugnisse, Bild u. Gehaltsfrderg. einsend. unt. **E. 12866** an die Geschst. d. Ztg.

6817 Selbständige

Korrespondentin

polnisch u. deutsch, mit Schreibmasch. u. Buchführg. vertraut, wird gesucht. Pers. Vorstellg. zwisch. 4—6 Uhr nachm. Wo? sagt d. Gesch. d. Z. Gleichzeitig kann sich ein **Lehrling** melden.

Schwester

mögl. 2sprach., gesucht z. 1. 11. Bald. Angabe v. Ausbildg. und Gehaltsansprüchen an **Sanitätsrat** 12953 **Dr. v. Klein, Graudenzer Frauenklinik.**

Suche zu sogleich

II. Stubenmädchen

und ein 12982

Küchenmädchen.

Meldungen an
Frau Falkenthal
Rittergut Slupowo
poczta Mrocza
pow. Bydgoszcz.

Zum baldig. Eintritt suche junges, kräftiges

evang. Mädchen

für den Haushalt, das schon in Stellung war u. dieses durch Zeugnisse nachweisen kann. Stell. angenehm u. dauernd.
Molkerei Romanowo, p. Czarnków. 13002

Zum 1. oder 10. Novbr. wird ein zuverlässiges

Stuben-mädchen 13004

gesucht. Nähkenntnisse müssen vorhanden sein.
Frau **M. Neumann, Dolne Malicki/Pogódki.**

Sauberes, ehrliches

Mädchen für alles

per sofort od. spät. ges.
Frau O. Stegmann, Bydg.-Bielawki, Kozietulskiego 10, II.

Suche für mein. Haush. u. Küche v. gleich oder 1. 11. 27 eine anständige **ehrliche ältere Person,** (35—50 J.), Dauerstellg. Off. u. U. 6824 a. d. G. d. Z.

Kinderliebes, anständ.

Mädchen

welches Koch-, Näh- u. Plättkenntnisse besitzt u. Wäsche waschen m. übernimmt, für ein. kleinen Haushalt von **sofort gesucht.** Poln. Sprache erfordl. Offerten unt. **U. 12815** a. d. Geschst. d. Zeitg.

Stellengesuche

Landwirt

langjähriger durchaus erfahr. **Administrator** in intensivem Betriebe, **sucht Stellung als**

Verwalter

evtl. auch als **1. Beamter,** n. allgemeiner Disposition. Off. unt. **N. 6806** a. d. Gst. d. Ztg.

Suche per bald oder später Stellung als

verheir. Feld- o. Hofbeamter.

Nähere Auskunft ert. mein jetziger Chef, Herr Rittergutsbesitzer Uhle. Spreche deutsch u. poln.
Just, Gorzewo, p. Rycznywół. 12999

Erf. Brenner

sucht v. sofort Stellung verh. od. unverh. evtl. Vertretung, vertr. mit elektr. Licht, Flockenfabrik u. Gutsvorstandsachen. Beste Zeugn. u. Refer. vorh. Gefl. Off. u. **J. 12900** a. d. G. d. Z.

Holzkaufmann

18 Jahre Praxis, verheiratet, perfekt Poln. u. Deutsch in Wort und Schrift, **sucht** mögl. sof. **Stellung.** Off. erb. unt. **B. 6838** an d. Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ziegelmeister

von Jugend a. i. Fach, vertr. m. Masch. u. Ringöfen, **sucht Stellung.** Offerten unt. **U. 6757** a. die Geschäftsst. d. Zeitg.

Gärtner - Förster

firm in seinem Fach, 38 Jahre alt, verheir., **sucht** per bald oder später **Stellung.** Gfl. Angeb. unt. **R. 12914** a. d. Gst. d. Ztg. erb.

Malergehilfe

mit bess. Kenntnissen sucht Stellung. Offert. unter **E. 6780** an die Geschst. d. Ztg. erbeten.

Bäckergeselle

evgl., 19 Jahre a., sucht für bald od. spät. Stellg. Offert. unt. **B. 12972** an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Junger Müller

22 Jahre alt, mit allen Maschinen sowie Gasmotor aufs beste vertraut, gute Zeugnisse vorhanden, sucht Stellung von sofort oder später. Angebote unt. **U. 12971** an die Geschäftsst. d. Ztg. erbet.

Strebsamer

Müllergeselle

23 Jahre alt, sucht von sofort od. spät. **Stellung** Gute Zeugnisse vorh. Werte Zuschriften bitte z. send. an **Paul Foth, Malankowo, p. Lisewo pow. Chełmno Pomorze** 12908

Müller

ledig, welcher in einer 50-Tonn.-Mühle den Posten als Walzenführer bekleidet, mit gt. Kenntnissen u. langjähr. Zeugnissen, **sucht** gleich od. spät. **Dauerstellung.** Offert. unter **E. 6778** an die Geschst. dieser Zeitung erbeten.

Suche f. mein. Landwirtssohn, 19 J. alt,

Müllerlehrstelle.

Motormühle bevorz. Angeb. sind zu senden an **A. Schulz,** 12962 **Sipiory, pow. Szubin.**

Selbständiges Wirtschaftsfräulein

mit langjährig. Praxis, perfekt in feiner Küche, **sucht Stellung** von sofort od. spät. auf einem großen Gute (Schloßhaushalt). Offert. unt. **E. 12980** an die Geschäftsstelle d. Ztg. erb.

Suche von sofort

Stellg. a. Stütze od. Wirtschafterin

auf größer. Landwirtschaft. Nähe Bydgoszcz bevorzugt. Gefl. Offert. unter **U. 12940** an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Landwirts-tochter

evgl., 21 J. alt, gesund, kräftig, **sucht** auf groß. Gut od. Stadthaus für sof. od. spät. **Stellung,** wo sie sich in der fein. Küche vervollk. kann. Etwas Taschengeld. erw. Offerten unt. **W. 12964** a. die Geschäftsst. d. Ztg.





Für wenig Geld

11781

Der moderne **Winter-Mantel** *in d. neuen Fassons ganz auf Seide Pelzimit.-Besatz* nur **58⁰⁰**

Der elegante **Rips-Mantel** *ganz auf Seide u. Wattelin, mit herrlichem Pelzbesatz* nur **98⁰⁰**

Jeder überzeuge sich von der Wahrheit unseres Angebots

Mercedes Mostowa 2

Landwirtstochter

21 J. alt, aus anständ. Familie sucht Stellung auf evgl. Gute, wo sie sich im Kochen **und** in der Wirtschaft vervollkommn. kann. Kenntn. im Nähen, Plätten und Wäsche vorhanden. Gefl. Off. erb. u. **Z. 12965** an die Geschst. d. Ztg.

Für kleine

Landwirtstochter

19 Jahre alt, evangel., Schneid. erlernt, 1 Jahr auf einem Rittergut als Stubenmädch. tätig gewesen, wird **Stellung gesucht** zwecks weiterer Ausbildung. Off. unt. **D. 12981** a. d. Geschäftsstelle dies. Ztg. erbeten.

Ehrliches Mädchen

bittet um Stellen zum Waschen u. Plätt. Off. u. **B. 6752** an d. Gst. d. Z.

An- u. Verkäufe

Restgut

für ca. zł 100000 kauft gegen Barzahlung
M. Kriese, Bydgoszcz, Podgórna 24. 6850

Haus, Danzigerstr. o. Nähe, kaufe. Anzahlung nach Vereinbarung. Off. unt. **B. 6845** a. d. Geschst. d. Ztg.

Da die **Herdbuch-Auktion der Herdbuchgesellschaft ausfällt,** verkaufe freihändig meinen 18 Monate alten

Bullen

aus milchreich. Herdbuchherde. Die Herde ist frei v. Tuberkulose.
Fr. Tyahrt,
Małe Walichnowy,
pow. Gniew. 12905

---

16 Stück prima

Läufer-schweine

60—80 Pfund schwer verkäuflich. 12997
Ww. P. Felske, Zielnowo, pow. Grudziądz.

Rassereine weiße

Wyandottes

zur Zucht, à 12 Złoty gibt ab
Frau v. Plehn. Kopytkowo 12907
bei Smętowo, powiat Gniew.

Fortzugshalber

Klavier, photogr. App. „Ika", 9×12, Jagdglas, Trompeten, Winchest.-Tesching, Geige, Schulflöte, wachsam. Stubenhund u. versch. a. Sach.
E. Beutling, Koronowo, pow. Bydgoszcz. 13008

Biberette-Jacke

neu, Gr. 44, zu verkauf. Off. u. **E. 6846** a. d. G. d. Z.

Ein gebrauchter

Wächterpelz

zu kaufen gesucht.
J. Pietschmann,
Bydgoszcz,
ulica Grudziądzka 7/11.
Telefon 82. 12984

Ein wenig gebrauchter, starker **Milchwagen** steht, weil überzählig, preiswert z. Verkauf.
Janz, Pruszcz, Kreis Swiecie. 6848

Radioapparat

4 Lampen, erstkl., mit trichterlosem Lautspr. u. Kopfhörer umständeh. sofort zu verk. Anfrag. unter **P. 12918** an die Geschäftsstelle dies. Ztg.

Zu verkaufen:

2 Schaufensterrahmen mit Jalousien u. Innenumbau, 1 eis. Fensterrahmen, 2 Ladentische m. Schiebetür., 3 m lg.,
Racławicka 8. 6854

Hausgrundstück

mit Geschäftsläden, in bester Lage von Bydgoszcz **zu kaufen gesucht.** Offert. unt. **W. 5608** an Annoncen-Exped. **Wallis, Toruń.** 12886

Auto-Limousine

4—5sitzig, **gute deutsche** Marke, zu kaufen gesucht, eventl. geg. offenen deutschen Wagen zu vertauschen. Offert. unt. **V. 12948** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Zu kaufen gesucht:

Einflammrohrkessel

8—10 Atm., ca. 20—25 qm Heizfläche, 5 m lang, mit Armaturen

Ernst Mix, Seifenfabrik,
Bydgoszcz. 13001

Kaufe und verkaufe

1. **Futterhafer,** sämtl. **Getreidearten,** sämtl. **Mühlenfabrikate,**
2. **Speisekartoffeln, Mohrrüben, Wruken, Kohl,**
3. **Häcksel, Heu,** auch **Kleeheu, Stroh,**
4. **Kohlen, Koks, Briketts, Kloben.** 10841

Angebote bezw. Nachfrage sofort erbeten.
A. M. Scheel, Danzig-Langfuhr, Hauptstr. 147b.
Telefon 41257.

Industrie-

u. andere Sorten Speisekartoffeln

frei Haus preiswert abzugeben.

P. Duwe, Fouragehandlung,
ulica Dworcowa 18d. 12719

Wir suchen größeren Posten

Kanthölzer, Balken, Schalbretter u. Fußboden

zu kaufen. Erbitten Angebote frei Waggon Danzig. Off. unt. **J. 12772** an die Gst. d. Z.

Motorpflug „Traktor"

Bandsäge, kombiniert. **Fräse u. Bohrmasch., kombinierte Dikten** u. **Abrichte** zu verkaufen.
Szczepański, Bydg.,
Szczecińska 7.

2000 Stück

Dachsteine

gebraucht, gut erhalt., zu verkaufen 6838
Sw. Trójcy 12.

Kiefernkloben

gesund, trocken, III. Kl., 6—14 cm Spaltfläche, habe 5000 rm waggonweise mit 11.75 Złoty per rm ab hier abzugeben. 12936

J. Jaśtak,
Dampfsägewerk,
Cekcyn, Tel. Nr. 9 (Pomorze.

Wir sind Käufer für jedes Quantum

Fabrik-Kartoffeln

sowie gelbfleischige

Speise-Industrie

und erbitten Angebote möglichst mit Stärkegehaltsangabe, Menge und Verladestation.

Gustav Dahmer
Danzig 12998
Hopfengasse 43
Tel. 217 69. Tel. 217 69.

Wohnungen

3-Zimmer-Wohng.

mit Zubehör, ptr. oder I. Etg. im Zentr. der Stadt v. einzeln. Dame zum 1. 4. 1928 gesucht. Off. u. **E. 6852** a. d. G. d. Z.

Suche 2-Zimmer-wohnung m. Küche

für einen meiner Beamten. Jahresmiete wird evtl. im Voraus gezahlt. 12983
Antoni Piliński, Bydgoszcz, Nowy Rynek 9.

---

2 schöne, größere Zimmer

für Bürozwecke zu vermieten. 12923
Antoni Piliński, Bydgoszcz, Nowy Rynek 9.

Möbl. Zimmer

Ehepaar (kinderlos) sucht vom 15. 10. nett., **möbl. Zim.** m. Klavier. Offerten unt. **B. 6777** an die Geschst. d. Ztg.

Schönes

Vorderzimmer

mit elektr. Licht sofort zu verm. Gdańska 51, I, l.

Gut möbl. Zimmer

an einen bess. Herrn zu verm. **Lipowa 9.** 12831

Pachtungen

Haus

m. freiem Laden, 3 Zimmer, Küche, Werkstatt, Stall. u. 1¼ Mrg. Land sof. zu verp. od. verk.
6851 **Toruńska 131.**